MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

149 (29.3.1900) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-82508

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 149. (Abendblatt.) Donnerstag, 29. März 1900. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. März.

Die Berathung des Reichshaushalts

hat der Reichstag gestern zu Ende geführt und dann, von den Wünschen des Präsidenten begleitet, die Osterferien angetreten, die bis zum 24. April dauern sollen. Bei dem Militäretat, womit die Berathung begann, wurden eine Reihe von Wünschen und Beschwerden vorgebracht, die bereits in zweiter Lesung den Reichstag beschäftigt haben. Bei dem Etat der Reichsmarineverwaltung kam es zu einer kurzen Debatte über die Fleischversorgung der ausfahrenden Schiffe und beim Reichseisenbahnetat über die Aufhebung der Kohlenausfuhrtarife. Beim Postetat wurde noch einmal die Postassistentenfrage besprochen und dann gab der Schatzsekretär Frhr. v. Thielmann die wichtige Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung in Sachen des Postscheckverkehrs die schwersten Bedenken hätten und wegen des zu erwartenden Defizits sich vorbehielten, die Einführung des Postscheckverkehrs vielleicht noch aufzuschieben. In Sachen der Aufhebung der Transitläger theilte der Reichsschatzsekretär mit, wenn die noch bestehenden gemischten Transitläger gänzlich aufgehoben würden, so entstehe dadurch mehr Schaden, als die Landwirthschaft Nutzen habe. Auch die Landwirthschaft sei verschiedener Meinung darüber. Darauf wurde der Rest des Etats und das Etatsgesetz angenommen und die in der zweiten Lesung bereits debattirten Resolutionen, darunter die um Erhöhung des Lotteriestempels von 10 auf 20 Prozent. Nachdem noch eine Anzahl Petitionen erledigt worden war, wurde auf die Tagesordnung für den 24. April das Uebereinkommen des Reiches mit Oesterreich-Ungarn über den Schutz des Urheberrechtes und die Vorlage zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten gesetzt.

Der Dank der Bündler.

Das Organ der Berliner Bundesleitung macht in Sperrdruck bekannt, der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Fitz-Ellerstadt sei aus der Mitgliederliste des Bundes der Landwirthe gestrichen worden. Soweit wir über die Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Fitz-Ellerstadt und der Leitung des Bundes der Landwirthe unterrichtet sind, sei zur Erläuterung dieses Vorganges Folgendes mitgetheilt: Als der Abg. Fitz-Ellerstadt gegenüber den Ausfällen des Reichstagsabgeordneten und Bundesagitators Lucke sich an seine Wähler gewandt hatte, erschien der Direktor des Bundes der Landwirthe, Dr. Hahn aus Berlin, in dieser Versammlung, die nach Landstuhl von den Wählern des Abg. Fitz in Stadt und Land einberufen und zahlreich besucht war. Herr Dr. Hahn machte den Versuch, den Beschluß durchzusetzen, daß die Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Fitz und dem Herrn Lucke an ein Bundesausschuß verwiesen werden solle, der bereits nach Berlin zur Vorbereitung des Bundestags im Circus Busch einberufen war. Die Versammlung aber ließ rundweg Herrn Hahn abfallen und ertheilte, wie s. Zt. berichtet, ihrem Abgeordneten wiederholt ein Vertrauensvotum. Trotzdem die Bundesleitung angeblich den Parteien neutral gegenübersteht, erhielt der Abg. Fitz am Tage vor dem Zusammentritt des Bundesausschusses in Berlin, eine „Einladung", in seiner Auseinandersetzung mit dem Herrn Lucke vor dem Bundesausschuß zu erscheinen. Die Antwort des Abg. Fitz ging ebenso höflich wie bestimmt dahin, daß er der Einladung nicht entsprechen könne, und so entschloß sich der Bundesausschuß, den Fall an seine Leute nach der Pfalz zu verweisen, mit denen sich inzwischen der zweite Bundesvorsitzende Dr. Rösicke persönlich in Verbindung gesetzt hatte. Mit welchem Ergebniß, das besagt die jetzt vorliegende Bekanntmachung der Bundesleitung. Zur weiteren Kennzeichnung dieses Vorgehens sei konstatirt, daß die Bundesleitung dem Abg. Fitz-Ellerstadt nicht hat nachweisen können, daß er in irgend einem Punkte in landwirthschaftlichen Fragen den Erwartungen seiner Wähler nicht entsprochen hat. Die Antwort auf den Ukas der Bundesleitung wird, wie die Nat.-Lib. Corresp. meint, dahin lauten: der ostelbische Gutsbesitzer und Bundesführer Dr. Rösicke wird bei der nächsten Wahl aus der Liste der Reichstagsvertreter der Pfalz gestrichen werden. — Hoffentlich!

Die Flottennovelle in der Budgetkommission.

[] In der gestrigen Berathung der Budgetkommission wurde das erste Kapitel, in welchem die Fragen über die Nothwendigkeit und den Umfang der Flottenvermehrung zusammengefaßt sind, zu Ende berathen und vom zweiten Abschnitt, der die Kosten und Beschaffung der Mittel behandelt, die erste Frage erledigt, welche Steigerung der sonstigen Reichsausgaben, insbesondere für Wehr- und Ueberseezwecke bis zum Jahre 1920 zu erwarten sind. Das Ergebniß dieser Debatte war eine Verstärkung der am Tage vorher durch die Mehrheit des Centrums gewonnenen befriedigenden Eindrücke. Die Situation wird dadurch gekennzeichnet, daß der Centrumsabgeordnete Gröber den Abgeordneten Richter darauf festnagelte, daß er sich nur gegen die „Bindung" in der Flottennovelle erklärt, keineswegs aber gegen die Vermehrung der Flotte selbst, sogar eine Bindung für einige Jahre zugestanden habe. Besonders bemerkenswerth waren die Aufklärungen des Staatssekretärs Graf Bülow über die Ziele der Vorlage und über die Beziehungen der Regierung zu den großen Mächten, denen Graf Bülow nachher vertrauliche Mittheilungen hinzufügte, deren Ergebniß dahin zusammenzufassen ist, daß gerade jetzt ein besonders freundschaftliches Verhältniß zu Rußland besteht. Zum Schluß gab der Staatssekretär Frhr. v. Thielmann ein anschauliches Bild von dem naturgemäßen Wachsthum der Reichseinnahmen, und wies nach, daß, soweit irgend eine Vorausberechnung möglich ist, finanziell keine Besorgnisse wegen der Durchführung der Flottennovelle zu bestehen brauchen. Im Einzelnen verlief die Debatte nach dem uns zugegangenen Berichte etwa folgendermaßen:

Die Debatte eröffnete der Abg. Bebel, dessen Beweisführung darauf hinauslief, daß ein ernstlicher Krieg mit England gar nicht in Rechnung gestellt werden dürfe, weil in diesem Falle alle unsere direkten Feinde sich auf die Seite Englands schlagen und uns erdrücken würden. England sei gewissermaßen der Geldschrank der Welt und könne sich jede Flotte gestatten, Deutschland aber würde immer zu schwach bleiben, also: Ablehnung der geforderten Flottenverstärkung. Der konservative Abgeordnete Graf Stolberg-Wernigerode entgegnete darauf, daß die Verstärkung der Flotte keine offensive Tendenz gegen England hat. Deutschland sei kein Agrarstaat mehr, sondern mit seinen Interessen über die Grenzen des Reichs hinausgewachsen. In Folge dessen haben sich Reibungsflächen mit England gebildet, aus denen immerhin Konflikte entstehen können. Und da müsse Deutschland in den Stand gesetzt werden, einen englischen Angriff zurückzuschlagen. Der nationalliberale Abg. Bassermann faßte dann die Situation dahin zusammen:

Die Flottenvermehrung ist aus der Nothwendigkeit der Abwehr herausgewachsen. Wir haben nicht die Gewißheit, daß England uns den Frieden läßt. Unsere Landrüstungen haben uns den Frieden gewahrt. Wir sind keineswegs zu schwach, wenn wir pflichtgemäß handeln und unsere Schuldigkeit thun. Und daß wir das müssen, das ist die unabweisbare Schlußfolgerung aus dem schwerwiegenden Material, das uns gestern unterbreitet worden ist.

Die darauf folgenden Einwände des Abg. Richter bekundeten, wie erschüttert die Stellung der Flottenopposition ist. Er bestritt, daß in England die imperialistischen Strömungen im Wachsen seien; dann lehnte er es ab, schon jetzt zu entscheiden, was im Jahre 1910 nothwendig sei; darum wolle seine Partei sich nicht binden, denn — es könne ja sein, daß man 1910 viel mehr Auslandsschiffe brauche! Eine Aeußerung, daß er in diesem Falle auch zur Deckung des Mehrbedarfs bereit sei, vermied er. Nachdem noch die Abg. v. Kardorff und Frese der Opposition gegenüber nochmals hervorgehoben hatten, daß wir eine starke Flotte brauchen, um für England und Rußland bündnißfähig zu bleiben, nahm der Centrumsabg. Müller-Fulda das Wort zu einer bemerkenswerthen Erklärung. Er schickte voraus, daß er kein Flottenenthusiast sei; die Aufklärung des Staatssekretärs des Auswärtigen habe ihn aber darüber beruhigt, daß die Ziele der Weltpolitik des Deutschen Reiches auch die Ziele des Friedens seien. Alle größeren Staaten verstärkten ihre Schlachtflotten; dieser Thatsache können wir uns nicht verschließen. Die Vorlage stelle nur ein vorläufiges Programm vor; keinerlei Bindung werde darin getroffen. Nur für Ersatzbauten enthalte das geltende Flottengesetz bindende Verpflichtungen. Im nächsten Jahre könnten danach vier Linienschiffe, drei große Kreuzer und zehn kleine Kreuzer gebaut werden. Nothwendiger aber als Auslandsschiffe sei jetzt die Verstärkung der Schlachtflotte; darum sei eine Aenderung der Disposition in den Ersatzbauten dringend nöthig; man solle die Ersatzbauten für Auslandsschiffe noch hinausschieben. Nunmehr nahm der Staatssekretär v. Bülow das Wort zu einer bemerkenswerthen Erklärung, die etwa dahin lautet:

Die Vorlage verfolgt lediglich defensive Zwecke gegen alle Mächte; sie hat den Zweck, den Frieden zu erhalten und die Würde des Reiches zu wahren. Alle Geschicklichkeit nützt nichts, wenn nicht die Mittel da sind, frivole Angriffe fernzuhalten. Unsere Schwäche reizt ja geradezu zur Herausforderung. Es kann Beleidigungen geben, die wir nicht hinnehmen können. Seit 1885 haben sich die Verhältnisse in der Weltpolitik sehr verschoben. Die imperialistische Bewegung in England ist stark gewachsen. Wenn auch die offiziellen Beziehungen zwischen den Kabinetten die besten sind, die Zeiten der Kabinetspolitik sind vorbei; die Volksstimmung gibt den Ausschlag, und darum sind größere Friedensgarantien nöthig.

Der Abg. Bebel machte darauf einen neuen Vorstoß gegen das Centrum; der Abg. Müller-Fulda sei für die Schlachtflotte eingetreten, während doch die Auslandsflotte viel wichtiger sei und daher viel eher bewilligt werden müsse. Ihm erwiderte der Centrumsabgeordnete Gröber, daß die Seeinteressen allein das Motiv der Flottenverstärkung sind; über die friedlichen Absichten der deutschen Weltpolitik habe der Staatssekretär durchaus befriedigende Erklärungen angegeben; es handle sich jetzt um die

Feuilleton.

Ueber das Sterben.

Hofrath Nothnagel, der berühmte Arzt und der erste Kliniker Wiens, hielt als Gast des Journalisten- und Schriftsteller-Vereins „Concordia" in Wien einen hochinteressanten Vortrag über ein Thema, von dem nicht Jeder zu sprechen liebt und das doch jeden denkenden Menschen aufs Tiefste beschäftigt, über das Sterben. Was der gelehrte und geistvolle Forscher, der Jahrzehnte lang mit dem geübten Auge des Beobachters das Leben und den Tod betrachtet hat, seinem zahlreichen Publikum über den Gang in jenes dunkle Land mittheilte, aus deß Bezirk kein Wanderer wiederkehrt, ist ernst aber nicht schaudererregend, lehrreich, aber auch trostreich und sicherlich werthvoll für Alle, die nicht in den Tag hineinleben, sondern von der Kunst, ein Mensch zu sein, eine Vorstellung haben.

Hofrath Nothnagel erörterte, den Berl. N. Nachr. zu Folge, zunächst die Frage: „Was ist das Sterben?" und antwortete darauf als Naturforscher: Sterben ist diejenige Phase in dem Dasein des Organismus, in welcher die Lebensäußerungen der Körpersubstanz entweder schrittweise immer mehr abnehmen, bis sie ganz aufhören, oder auch plötzlich so stark gehemmt werden, daß sie völlig erlöschen. — Daß der Mensch sterben muß, ist eine Erfahrungsthatsache. Da es auch nicht eine einzige Ausnahme von derselben gibt, so schließen wir auf das Vorhandensein von gesetzmäßigen Nothwendigkeiten, welche dieses unentrinnbare Geschick nicht nur des Menschen, sondern sämmtlicher Lebewesen bedingen.

Warum aber müssen wir sterben? Welche Vorgänge sind es, die unausweichlich dahin führen, daß die Lebensäußerungen der unseren Körper zusamensetzenden Substanz, der die Organe aufbauenden Zellen aufhören? — Auf das höchste überraschend tritt nun hier vor Allem die Thatsache entgegen, daß die allerwenigsten Menschen eines natürlichen Todes sterben, vielleicht kaum Einer unter Hunderttausend. Das anscheinend Paradoxe dieses Satzes entfällt sofort durch die Erläuterung, daß das Wort „natürlich" hier in streng naturwissenschaftlichem Sinne zu nehmen ist, nur besagen soll so viel wie „im naturgemäßen Ablauf". Und in diesem Sinne ist der Satz unanfechtbar. Ungezählte Millionen unterliegen der Einwirkung äußerer Gewalt, durch zufällige Schädlichkeiten und Zufälle aller Art, Erdbeben, Ueberschwemmungen, Hungersnoth, Tod durch Schlangen und wilde Thiere, Selbstmord, Mord, und vor Allem Krieg. Ein Statistiker will berechnet haben, daß seit den historischen Zeiten gegen sieben Milliarden Menschen direkt auf dem Schlachtfelde zu Grunde gegangen seien, was, wenn es richtig wäre und wenn weiters die geltende Annahme zutrifft, daß auf der ganzen Erdoberfläche gegenwärtig eintausendfünfhundert Millionen Menschen existiren, sagen würde, daß diese Gesammtmasse annähernd fünfmal durch Schlachten verschlungen wäre. Eine ungeheure, eine grausige Ziffer! Aber sie verschwindet gegen diejenige, welche der fürchterlichste Feind des Menschengeschlechtes, welche das Heer der Krankheiten im wildesten Wüthen vernichtet. Drei Viertheile mindestens der Menschheit gehen durch Krankheit zu Grunde. Die würgenden Seuchen und anderen akuten Infektionen alle, ferner die unendliche Reihe der verschiedensten Organerkrankungen, von deren Existenz und enormer Vielfältigkeit der Laie nicht einmal etwas ahnt, und als Oberster in dem schwarzen Heere alle, weit voran die Tuberkulose, welche allein etwa den siebenten Theil der Menschheit dahinrafft, sie sind es, welche dem Dasein ein vorzeitiges Ende setzen. — Wir haben uns hier nicht mit der Frage zu beschäftigen, inwiefern diese sei, inwieweit sie einem uns verborgenen Plane der Weltordnung entspreche. Wir haben auch nicht zu erwägen, was geschehen würde oder müßte, wenn diese Faktoren nicht wirken würden. Als Naturforscher haben wir nur festzustellen, daß fast alle Menschen durch äußere Gewalt oder Krankheit dahingerafft werden — und das ist es, was wir als einen unnatürlichen Abschluß des Daseins bezeichnen müssen.

Immerhin gibt es etliche unter den vielen Millionen, bei welchen auch die schärfste klinische Beobachtung, die sorgfältigste anatomische Durchforschung keine krankhafte Veränderung der Organe und Körpergewebe erkennen läßt. Immer waren sie gesund, und endlich entschlafen sie, hochbetagt und altersmüde. Warum, oder richtiger wodurch sterben diese? Warum steht das Herz, welches durch hundert und mehr Jahre im Gleichtakt eines Präzisionsapparates gearbeitet hat, still, still ohne Krankheit, ohne Verletzung, still für ewig? Hier, in dieser Frage steckt auch eines der großen Lebens- und Welträthsel. Wir sind gezwungen, anzunehmen, daß eine immanente Eigenschaft des Protoplasmas darin bestehe, bis zu einer gewissen Höhe eine progressive und dann wieder eine retrograde Entwickelung durchzumachen. Aber diese Hypothese einer solchen dem Protoplasma betreffs seiner vitalen Aeußerungen inhärenten Eigenthümlichkeit ist — es sei wiederholt — nur eine Umschreibung des Thatsächlichen, keine Erklärung. Wird die Wissenschaft je letztere finden?

Der Vortragende besprach nun die Vorstellungen über die Scheidung der Seele vom Körper und wirft die Frage auf, ob die Volksmeinung, daß der Mensch wirklich mit dem Stillstand oder durch den Stillstand der Athmung stirbt, den Thatsachen entspreche, oder wie sonst der Mensch sterbe? Aus allen Erscheinungen, die er schildert, aber zieht er den einen Schluß: In der ungeheuerlichen Mehrzahl erfolgt der Tod vom Herzen aus, ganz gleich, ob die zum Tode führende Erkrankung eine akute oder chronische ist, ob das Herz von Anfang an direkt betheiligt oder

MARCHIVUM

politische Bedeutung des Gesetzes, und diese bestehe darin, die Bündnisse des deutschen Volkes nach allen Richtungen hin zu stärken. Vermehrt werde die Flotte eigentlich nur um ein Geschwader, denn die Küstenpanzer sind bereits alt und müßten doch ersetzt werden, sobald sie abgängig werden. Die Auslandsflotte sei nicht so dringend nothwendig wie die Schlachtflotte, die den starken Hintergrund für die Auslandsschiffe bilde. Diese Erklärung verlor nicht an Bedeutung, wenn auch der Redner hinzufügte, daß er jetzt und auch in der Spezialberathung nur für seine Person spreche und nicht zugleich eine Fraktion bilde. Der Centrumsabgeordnete Roeren nahm dagegen einen skeptischen Standpunkt ein und erklärte sich „bis jetzt" noch gegen jede Vermehrung; er sei nicht überzeugt, daß die Aenderungen in der politischen Lage die Novelle nothwendig gemacht.

Der Staatssekretär Graf v. Bülow nahm darauf nochmals das Wort zu vertraulichen Mittheilungen und gab die Aufklärungen, die der Abg. Roeren vermißt hatte. Mitgetheilt sei, daß in der Kommission der Eindruck zurückblieb, daß gerade gegenwärtig zwischen Berlin und Petersburg ein besonders freundschaftliches Verhältniß besteht. Nochmals legte der Abg. Richter dar, warum er sich nicht eher entscheiden könne, als bis die Regierung mit Einzelforderungen komme, worauf wiederum 2 Centrumsabgeordnete erwiderten. Der Abg. Prinz v. Arenberg legte dar, daß man bei der Annahme des Flottengesetzes jene politische Entwickelung nicht habe voraussehen können, die bei den Samoa-Wirren so bezeichnend in Erscheinung getreten ist. Der Centrumsabgeordnete Müller-Fulda zog dann das Fazit der Debatte, und zwar dahin, daß unsere Flotte im Verhältniß zu dem deutschen Handel die schwächste ist; daß ferner die Küstenpanzer nicht derart sind, daß sie noch einmal gebaut werden sollen und daß bei dem Ersatz des Küstenpanzergeschwaders nur Neubauten von vollwerthigen Schiffen in Betracht kommen könnten. Die allein statthafte Herausschiebung der Ersatzbauten sei die Verlängerung der gesetzlichen Lebensdauer für die kleinen Kreuzer. Die Novelle sei nur ein Programm. Im alten Gesetze sei eine Zeitbestimmung getroffen, die neue Vorlage aber lege dem Reichstag keine Bindung auf, sondern lasse ihm völlig freie Hand. Indem würden nur 450 Mill. Mk. für Vermehrungsbauten und 724 Mill. Mk. für Ersatzbauten aufzuwenden sein und die ganzen Ersatzbauten seien schon durch auf Grund des geltenden Gesetzes übernommene Verpflichtungen begründet.

Darauf wurde zur Deckungsfrage übergegangen; an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes wurde die Anfrage gerichtet, ob noch weitere Ausgaben für Wehrzwecke, Sozialpolitik, Kolonien, Marinestützpunkte, Kabel und Kohlenstationen zu erwarten seien. Frhr. v. Thielmann machte darauf eine eingehende Berechnung auf über den Zuwachs der Reichseinnahmen vom Jahre 1895—1899.

Der Staatssekretär legte ziffernmäßig dar, in welchem Umfange schon in Folge der natürlichen Vermehrung der Bevölkerung die Einnahmen der Zölle abzüglich der Getreidezölle gestiegen sind. In diesen vier Jahren haben sie jährlich 16 Millionen mehr erbracht; die Zuckersteuer ist in den letzten drei Jahren durchschnittlich um 10 Mill. Mark gestiegen, die Branntweinsteuer und Brausteuer jährlich um 3 Mill. Mark, die Stempeleinnahmen seien sich im Wesentlichen gleich geblieben, aber bei der Erhöhung des Lotteriestempels würde sich unzweifelhaft eine Mehreinnahme von 17—18 Mill. Mark erzielen lassen. Die Einnahmen aus der Post- und Telegraphenverwaltung versprechen eine regelmäßige Steigerung von jährlich 2 bis 3 Mill. Mark und die Getreidezölle von jährlich 30 Mill. Mark. Allerdings schwanken sie in ihren Erträgen, aber das Schwanken sei nicht bedenklich, weil periodisch ein Ausgleich eintritt.

Diese Zahlen wurden zu Protokoll genommen. Da die Plenarberathung im Reichstage beginnen sollte, wurde die weitere Berathung auf heute vertagt. Allem Anschein nach wird heute die Generaldebatte zu Ende geführt, da der Reichstag schon gestern die dritte Lesung des Etats beendet und die Plenarsitzungen auf einen Monat ausgesetzt hat.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 29. März. (Ein Austausch von Glückwunschdepeschen) soll, wie ein Braunschweiger Blatt wissen will, zur Verlobung des Prinzen Max von Baden mit der Tochter des Herzogs von Cumberland zwischen dem Kaiser und dem Herzog und dem Kaiser und dem Großherzog von Baden stattgefunden haben. Das ist eigentlich ziemlich natürlich; interessanter wäre es, den Wortlaut der Depeschen zu kennen.

Frankreich.

p. **Paris**, 28. März.

Graf Vincent Benedetti.

der beim Ausbruch des Krieges von 1870 eine wichtige Rolle spielte, ist am 28. März in Paris gestorben. Er wurde am 29. April 1817 in Bastia (Korsika) als Sohn eines Gerichtsrathes geboren. Nach Vollendung seiner Rechtsstudien in Paris betrat er die diplomatische Laufbahn als Konsul in Alexandrien und wurde 1855 zum Gesandten in Persien bestimmt. Er schlug jedoch diesen Posten aus und zog es vor, im Ministerium des Aeußern die Direktion der politischen Angelegenheiten zu übernehmen. 1857 wurde er Botschafter beim König von Sardinien, mußte aber 1864 zurücktreten, weil er sich in die inneren Angelegenheiten Italiens gemischt hatte. Er blieb nun zwei Jahre außer Dienst und erhielt dann den Botschafterposten in Berlin. Umsonst versuchte er hier, Frankreichs Einfluß zu Gunsten von Oesterreich geltend zu machen, und im folgenden Jahre beging er den Fehler, Bismarck ein Theilungsprojekt für Belgien zu überreichen, das dieser im Kriegsjahre gegen Frankreich ausnutzte, um dessen Vergrößerungssucht zu beweisen. Vor dem Ausbruche des Krieges begab sich Benedetti bekanntlich zum König von Preußen nach Ems, um die Angelegenheit der Hohenzollern-Kandidatur für den spanischen Thron zu regeln. Da die Ansprüche des Kaisers Napoleon sich steigerten und unannehmbar wurden, so verweigerte der König die letzte Audienz, die Benedetti verlangte, und darauf wurde von französischer Seite die Kriegserklärung überreicht. Benedetti hat jedoch in mehreren Schriften bestritten, daß die Audienzverweigerung in verletzender Form stattgefunden habe. Seine diplomatische Laufbahn blieb aber geschlossen, denn er wurde 1871 in den Ruhestand versetzt, und beschäftigte sich von da an mit geschichtlicher Schriftstellerei, die er mit „ma mission en Prusse" (1871) eröffnete. Er behauptete in diesem Buche, er habe rechtzeitig den Kaiser und seine Minister vor den Gefahren gewarnt, denen sich Frankreich aussetzte, und habe seine Mission mit Würde und Erfolg ausgeführt. Benedetti erkrankte vor wenigen Tagen bei einem Besuche im Hause der Prinzessin Mathilde und wurde dort vom Tode ereilt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. März 1900.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Landgerichtsrath Christian Dorner in Freiburg zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Freiburg ernannt.

* **Militärisches.** Oberleutnant Becker vom 2. Badischen Grenadierregiment Nr. 110 wurde zum Hauptmann und Kompagniechef der 1. Kompagnie des gleichen Regiments ernannt, v. Radecke, Oberleutnant, wurde in dasselbe Regiment versetzt.

* **Enthüllung des Bismarckdenkmals.** Heute ist von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog ein Telegramm eingelaufen, in welchem er mittheilt, daß er zu seinem großen Bedauern in Folge Unwohlseins verhindert sei, am nächsten Samstag zu den Enthüllungsfeierlichkeiten nach Mannheim zu kommen. Auch Prinz Carl von Baden, der sein Erscheinen zu dem Feste zugesagt hatte, hat sich wegen Erkrankung gezwungen gesehen, auf die Theilnahme an dem Feste zu verzichten. Die Mannheimer Bürgerschaft wird diese Nachricht mit großem Bedauern vernehmen; hatte sie doch schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um dem geliebten Landesherrn einen herzlichen Empfang in unseren Mauern zu bereiten. Möge sich das Unwohlsein des Großherzogs und seines hohen Bruders recht bald heben. Was die Enthüllungsfeierlichkeiten anbelangt, so bleiben dieselben in dem vollen projektirten Umfang bestehen. Die Betheiligung der Bürgerschaft an dem Festzuge sowie an dem Festakt und dem Festmahl verspricht eine äußerst große zu werden. Von den badischen Ministern, die gleichfalls Einladungen zur Theilnahme an dem Feste erhalten haben, hat bis jetzt Herr Minister von Brauer bestimmt zugesagt, dagegen wird von den Mitgliedern der Familie Bismarck Niemand erscheinen. Die Ausschmückung der Bismarckstraße wie des Bismarckplatzes ist schon in vollem Gange. Am Denkmalplatz ist ein Fürstenpavillon errichtet worden, den auf der linken Seite eine mächtige Zuschauertribüne flankirt.

* **Die Abschaffung des Klingelbeutels** soll in den badischen evangelisch-protestantischen Gemeinden ins Auge gefaßt werden. Er wird weder als eine badische, noch als eine evangelische Erfindung und unter allen Umständen als eine Störung in der Erbauung, auf welche jeder Gottesdienst zielt, bezeichnet.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport M. 3113.85. Ungenannt M. 2.—. Zusammen M. 3115.85

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit
Die Exped. des „General-Anzeiger" (Mannh. Journal.)

* **Panorama am Friedrichsring.** Infolge der am Samstag stattfindenden Feierlichkeiten zur Enthüllung des Bismarckdenkmals gelten im Panorama die ermäßigten Sonntagseintrittspreise.

* **Späte Reue.** Bei dem deutschen Schützenfeste in Mainz im Jahre 1894 hat ein Unbekannter sich auf unrechtmäßige Weise in den Besitz zweier goldenen Manschettenknöpfe gesetzt. Vor einigen Tagen hat er dieselben der Mainzer Polizei übermittelt, mit der Angabe, daß er bereue, sich die Knöpfe angeeignet zu haben, und bittet er das Polizeiamt, sich zu bemühen, den rechtmäßigen Eigenthümer der Knöpfe ausfindig zu machen und sie ihm einzuhändigen.

* **Seinen Verletzungen erlegen** ist der Möbelhändler Chr. Schreckhaas von hier, der, wie wir seinerzeit berichtet, vor einigen Tagen in Ludwigshafen aus einer Wirthschaft auf die Straße geworfen wurde und dabei eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. Es befinden sich mehrere Personen in Untersuchungshaft.

Sport.

* **Oberleutnant Suermondt** wird sich mit dem Herrn H. Suermondt gehörigen 4jährigen Diamant an dem am 8. Juni in Auteuil stattfindenden internationalen Armee-Jagd-Rennen betheiligen. Oberleutnant Suermondt, welcher seit ungefähr 12 Jahren Rennen reitet, ist bisher 1091 Mal in den Sattel gestiegen; davon hat er 384 Mal als Erster und 222 Mal als Zweiter den Pfosten passirt. Diamant ist im vorigen Jahre als Dreijähriger 13 Mal gelaufen und konnte 11 Mal als Sieger zur Waage zurückkehren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Apollotheater. Herr Direktor Emil Meßthaler hat frühere Gastspielverpflichtungen gelöst und beginnt das Gastspiel des Emil Meßthaler-Ensembles, wie wir bereits mittheilten, schon am Sonnabend den 31. März. Zur Aufführung gelangt Henrik Ibsens Drama „Gespenster". Den Oswald spielt Herr Direktor Emil Meßthaler. In der Rolle der Frau Alving wird sich Fräulein Hedwig Wangel, die erste Darstellerin des Ensembles, die sonst die Rollen der Therese Raquin, Anna Mahr, Elise in „Die Unerbittlichen" spielt, dem Publikum vorstellen. Frl. Else Lippert spielt die Regine, Herr Caesar Beck den Pastor Manders und Herr Otto Rippert den Tischler Engstrand.

Strindbergs neuestes Drama. Nachdem im Laufe dieser Spielzeit in Stockholm Strindbergs neuere Dramen „Gustav Wasa", „Erich XIV.", „Rausch" in Szene gegangen sind, steht jetzt die vierte Strindberg-Premiere bevor; zunächst Kopenhagen, dessen Dagmar-Theater zur Zeit „Nach Damaskus" einstudirt, dann auch in Stockholm, dessen königl. Dramatisches Theater dasselbe Drama angenommen hat. „Nach Damaskus" ist ein Doppeldrama und schildert Strindbergs eigenen Weg nach Damaskus. Die deutsche Ausgabe erschien bei E. Pierson in Dresden.

Der Doyen der Komponisten. Man hatte behauptet, daß nach dem Tode des mehr als neunzigjährigen dänischen Komponisten und Organisten Hartmann in Kopenhagen Verdi der Doyen der lebenden Komponisten geworden wäre. Wenn man jedoch von Komponisten im Allgemeinen und nicht nur von den allbekannten spricht, hat Gottfried Preyer, der Organist an der Hofkirche in Wien, der jetzt seinen 92. Geburtstag gefeiert hat, Anspruch auf diesen Titel. Preyer hat viele religiöse Kompositionen geschrieben und ist ein unvergleichlicher Organist. Trotz seines hohen Alters ist er noch außerordentlich rüstig und erfüllt pünktlich alle seine Pflichten.

Badischer Landtag.

54. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 30. März.

Vizepräsident Lauck eröffnet ¾10 Uhr die Sitzung. Eingegangen ist eine Petition der Flaschenbierhändler von Freiburg, betr. Konzessionirung des Flaschenbierhandels. Die Wahl des Abgeordneten Roman Schmid an Stelle Reicherts im Bezirk Bühl-Baden wird für unbeanstandet erklärt, worauf die Vereidigung stattfindet.

Generaldebatte des Budgets der Landwirthschaft.

Abg. Werr: Oft höre man den Satz, ich mache es wie meine Vorfahren; dieser Satz habe eine gewisse Berechtigung, doch lasse er sich nicht festhalten, wenn es sich um Verbesserungen handle. Redner befürwortet den Besuch der landwirthschaftlichen Winterschulen. Redner verbreitet sich über verschiedene Einrichtungen der Landwirthschaft, Obst- und Rebbau, Rindviehversicherung etc. Gegen die Maul- und Klauenseuche sollte man es auch einmal mit den kleinen Hausmitteln versuchen. Die Geflügelzucht solle man auch nicht außer Acht lassen, um so mehr, als Millionen von Eiern eingeführt werden müßten. Das Wichtigste seien allerdings die Verkaufsgenossenschaften, die in Bayern besonders in Blüthe stünden. Nicht umsonst habe der Minister auf die Intelligenz des badischen Bauernstandes hingewiesen, er hoffe auch, daß die Creditgenossenschaften auf diesem Gebiete in Zukunft mitwirkten. Auch hier sei ein Zusammenwirken der landwirthschaftlichen und Bauernvereine geboten. Die Schwierigkeiten solcher Gründungen lägen auf der Hand, der Bauer leide an einem gewissen Mißtrauen, und auch an der Bequemlichkeit und dem Schlendrian, andererseits sei auch der Käufer vielfach zu rigoros in seinen Forderungen, wie z. B. das Militär in Bezug auf Hafer; hier sollte das Militär etwas zuvorkommender sein und vor Allem den direkten Einkauf einführen. Nothwendig sei die Belehrung über diese Verkaufsgenossenschaften, die in den Winterschulen schon zu beginnen hätten. Es würde dann auch bald dahin kommen, daß alle Bauern eines Ortes zusammentreten.

Abg. Heimburger hält es für mißlich, das Wort zu ergreifen als Laie, doch verspreche er die Sache möglichst kurz zu machen. Auch er freue sich mit seinen Freunden, daß die Mittel für die Landwirthschaft in so reichlichem Maße eingestellt seien. Auch mit kleinen Mitteln sei Manches zu erreichen. Auch er wünsche, daß bei den Handelsverträgen die Wünsche der Landwirthschaft berücksichtigt

---

erst sekundär in Mitleidenschaft gezogen wird, ob es am Abschlusse eines langen Daseins müde seine treue, gleichmäßige Arbeit einstellt oder inmitten blühender Jugend durch eine zufällige, auf den Körper irgendwie einwirkende Gewalt jäh in seiner Schlagfolge gehemmt wird.

Was aber empfindet der Todeswanderer während des Sterbens, was duldet und leidet er in den Tagen, Stunden, Augenblicken, die wir als seine letzten bezeichnen? Ist das Sterben physisch schmerzhaft und qualvoll? Eine Antwort auf diese Frage vermögen wir nicht durch den genialen Flug dichterischer Phantasie, nicht durch die philosophische Spekulation, noch durch die erdabgewandte Vision inbrünstigen Glaubens zu erreichen; die Anhaltspunkte liefert uns die schlichte, treue Beobachtung der Natur.

Wenn in dem Gewühl der Schlacht der Führer an der Spitze seiner Mitkämpfer vorwärts stürmt, wenn ihm in der Siedhitze des Kampfes alle geistige Energie, alles Wollen und Empfinden auf einen Punkt sich konzentrirt, der als momentan höchstes Ziel ihm vorschwebt; wenn er dann jäh niederstürzt, von einem Geschoß, das in rasendem Flug seinen Kopf durchbohrte, urplötzlich hingestreckt, sofort getödtet — dann ist hier das Sterben absolut ohne physisches Leid erfolgt; je nicht einmal in dem Momente, wo die Kugel seine Stirne berührte, hat der Gefallene einen Schmerz gefühlt, die Fluggeschwindigkeit der Kugel ist schneller als die Nervenleitung, der Tod ist eingetreten, ehe im Bewußtsein eine Schmerzempfindung ausgelöst werden konnte. Oftmals hat man sogar feststellen können, daß im Kampfe der Verwundete erst durch das rieselnde Blut oder dadurch, daß er niederstürzt, darauf aufmerksam gemacht wird, er sei verwundet; gefühlt hat er nichts von dem Geschoß, erst nachträglich kommt der Schmerz

Das Gleiche können wir wohl in allen jenen Fällen annehmen, wo irgend eine andere urplötzlich einwirkende physische Gewalt das Leben abschneidet, so wenn ein Felsblock den Körper zermalmt, die Guillotine, das Schwert des Scharfrichters den Kopf vom Rumpfe trennt. Und die nämliche tröstliche Thatsache weist der Vortragende nach für die Fälle: Tod durch Blitzschlag, durch Ertrinken, durch Abstürzen aus großer Höhe, durch wilde Thiere, durch Verbluten.

Die betreffenden Feststellungen stammen von Leuten, die einem gewaltsamen Tode im letzten Momente entrissen wurden, Menschen, die bewußtlos aus dem Wasser gezogen wurden, Touristen, die von hohen Bergen abstürzten und schwer verwundet liegen blieben, Jäger, die von wilden Thieren angefallen wurden, erzählten nachher, was sie empfanden; und sie wollen übereinstimmend gar nichts empfunden haben oder sprechen von einer undefinirbaren, unangenehmen aber nicht schmerzhaften Sensation, einzelne sogar von angenehmen Empfindungen; und während z. B. ein Mann einen Berg hinabfiel, an den Felsen sich zerriß, zählte er die Stöße, fühlte sie aber nicht, dachte in vehementester Geschwindigkeit an Vergangenes und Zukünftiges, vernahm ein angenehm klingendes Tönen, verspürte ein Gefühl unbeschreiblichen Wohlbehagens u. dgl. m. Offenbar veranlaßt der choc, die mächtige Erschütterung des Nervensystems, diese wohlthätige Unempfindlichkeit.

Wie gestaltet sich aber das Sterben bei Krankheiten? Zweifellos ist, daß einzelne Sterbende fast bis zum Ende dulden müssen, obwohl in den wirklich letzten Augenblicken auch bei ihnen zumeist das Bewußtsein umnachtet wird. Solche Fälle bilden aber doch die entschiedene Ausnahme und bei ihrer Beurtheilung bezüglich unserer Frage ist auf das Allerschärfste eine Thatsache hervorzuheben: Diese Schmerzen und Qualen treten ja nicht während des Sterbens auf, sondern gehören dem Krankheitsprozeß an; nicht das Sterben, sondern die Krankheit ist hier qualvoll.

Und hier, in diesem Fall, tritt eine hohe Aufgabe an den Arzt heran, durch deren Erfüllung er zu einem wirklichen Wohlthäter wird, lindes Labsal über unnennbare Pein ausgießen kann. Sie wird mit dem Worte Euthanasie belegt und bezeichnet die Kunst, das Lebensende, das Sterben sanft zu gestalten.

Kein Wort ist natürlich darüber zu verlieren, daß diese heilige Pflicht des Arztes jemals Gegenstand einer juridischen Erörterung werden könne oder dürfe. Euthanasie bedeutet die Kunst, sanft sterben zu lassen — das bedeutet aber keineswegs, das Leben abkürzen. Daß dem Arzte nie und nimmer das Recht zusteht, das Leben des Andern, und sei dasselbe den fürchterlichsten Qualen ausgesetzt, auch nur um eine Stunde abzukürzen, bedarf für einen korrekt Denkenden nicht eines einzigen Wortes der Begründung.

Der mächtige Trieb zum Leben — die unabwendbare Nothwendigkeit des Sterbens, wie überbrückt die Natur diese flammenden, diese harten Gegensätze? Oh, sie ist eine bewunderungswürdige Künstlerin! Käme ihr Walten stets rein zur Geltung, würde sie nicht zu allermeist gewaltsam in ihrem Wirken unterbrochen, so würde uns diese ihre Größe und Güte noch viel ausdrucksvoller zum Bewußtsein kommen. „Was empfinden Sie?" fragte man den sterbenden hundertjährigen Fontenelle. „Gar nichts, als daß es mir schwer wird zu leben." Und als Brillat-Savarini einer sterbenden 93jährigen Verwandten ein Glas Wasser reichte, sagte diese: „Vielen Dank für diesen letzten Dienst; wenn Du je so alt werden solltest, wie ich, so wirst Du einsehen, daß der Tod für den Menschen ebensosehr ein Bedürfniß ist, wie der Schlaf."

MARCHIVUM

werden, doch müsse auch hier der richtige Ausgleich getroffen werden, wobei es ihm allerdings scheine, daß bei den letzten Handelsverträgen die Landwirthschaft etwas zu kurz gekommen sei. Sehr vortheilhaft würde er Verkaufsgenossenschaften für den Tabak halten. Der Arbeitermangel sei ein Mißstand, dem allerdings schwer abzuhelfen sei. Ein Hilfsmittel seien die Maschinen, wobei es auch wünschenswerth sei, daß ein genossenschaftlicher Zusammenschluß zum Anschaffen solcher Maschinen geboten werde. Redner ist ein Gegner lazer Bestimmungen gegen die Seuchengefahr, doch glaube er, daß man mit den Ortssperren etwas milder vorgehen sollte. Wenn der Abgeordnete Müller gemeint, daß das Manchesterthum das goldene Korn in das goldene Kalb umgewandelt habe, so müsse er doch sagen, daß das goldene Kalb zu einer Zeit entstanden, als von Schutzzoll und Freihandel noch nicht die Rede, und daß später Vertreter beider Richtungen in gleicher Andacht dem Cultus des goldenen Kalbes sich hingegeben.

Abg. Klein befürwortet die Schaffung von Absatzgenossenschaften und weißt darauf hin, daß auch die nöthigen Wege geschaffen würden, um den Transport zu erleichtern; er bitte deshalb die Regierung, auf diesem Gebiete die Kreise weiter zu dotiren. Redner ist gegen die Landwirthschaftskammern, die, wie der Minister schon zutreffend ausgeführt, die zweite Kammer sei.

Abg. Burkhardt (Bund der Landwirthe) hebt hervor, daß in Württemberg für Meliorationen von Gelände 50 % Zuschüsse gewährt würden, in Baden habe man nur 20 % gewährt. Redner ist auf den Tribünen sehr wenig verständlich. Redner wünscht nicht beim Fleischbeschaugesetz eine Politik des Auslandes, sondern eine nationale Politik. Die kleinen Mittel hätten nur dann einen Werth, wenn die großen Mittel zu Anwendung gelangten. Die jetzigen Handelsverträge lägen wie ein Mehlthau auf der Landwirthschaft. Wenn die Regierung die Kosten der aus der Maul- und Klauenseuche entstandenen Schäden bezahlen müßte, dann würde die Regierung schon die Mittel finden gegen diese Seuche. (Heiterkeit.) Man sollte auch die Thierärzte besser bezahlen, damit diese nicht von der Klauenseuche leben müßten. (Große Heiterkeit.) Die Schulbildung bringe auch nicht viel für die Landwirthschaft, ein Gelehrter habe einmal gesagt: Bildung und Religion mache schlaue Teufel, er sage Bildung ohne Schutzzoll mache arme Teufel. (Große Heiterkeit.) Schaffe man einen ordentlichen Schutzzoll, so würden auch die Ideale bei der Landwirthschaft wiederkehren, denn wo kein Geld sei, hörten die Ideale auf.

Abg. Eder befürwortet Erhöhung des Tabakszolls und Herabsetzung der Steuer, ähnlich verhalte es sich mit dem Hopfen. Die Landwirthschaft habe durch die verschiedenen Kassenbeiträge hohe Kosten, die das Ausland nicht habe.

Abg. Mampel (Ant.): Der Tabakbau sei für die Pfalz eine Lebensfrage; die Art der Tabaksteuer sei eine ungerechte und der Zoll sei nur ein theilweiser Schutz. Das Unglücklichste bei der Steuergesetzgebung sei die Kontrole, die werthlos sei und den Staat viel Geld koste. Das Beste wäre, den Zoll erhöhen und zwar auf 125 ℳ. Er möchte bitten, daß die Regierung auch ein paar tüchtige Landwirthe zur Pariser Weltausstellung schicke.

Abg. Obkircher: Auf allen Seiten des Hauses, wie auf der Ministerbank säßen Agrarier im guten Sinne des Wortes. Erfreulich sei es auch, daß die gewünschte Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle auf keinen Widerstand stoßen. Für seinen Wahlbezirk plädirt Redner für die Errichtung einer weiteren Prämiirungsstation.

Abg. Uibel: die Auffassung Mampels, daß zur Hebung der Landwirthschaft die Bildung unnöthig sei, dürfte wohl allein dastehen. Hier habe Werr das einzig Richtige getroffen. Erfreulich sei, daß die Landwirthschaft sich mehr als früher der Arbeitsnachweisanstalten bedienten. Diese Anstalten seien im Aufblühen begriffen und der Verkehr in diesen Anstalten sei in den letzten fünf Jahren verdoppelt worden.

Abg. Blümel anerkennt, was in Bezug auf den Schutz des Viehes Seitens des Staates geschehe.

Abg. Köhler verspricht sich von der Zähigkeit der Landwirthschaft einen Erfolg, die diese verhindern werde, daß ein Rückgang der Landwirthschaft zu befürchten sei. Redner plädirt sodann für größere Verwendung des Malztaffees.

Abg. Kriechle: Die Regierung thue, was sie könne, aber mit der Staatshilfe sei allein nicht auszukommen, auch die Selbsthilfe müsse thatkräftig eingreifen. Die Befriedigung des Real- und auch des Personalkredits könne durch die Sparkassen herbeigeführt werden. Die Verbindung der kleineren ländlichen Sparkassen zu einer Bezirkssparkasse sei wohl möglich und auch von Nutzen, von einem Zwange könne dabei natürlich nicht die Rede sein. Wie schon früher wendet sich Redner gegen die Gründung einer Landeskreditkasse, die zu unerquicklichen Zuständen führen würde. Gerade in der Zeit der Geldnoth sei der Gedanke einer solchen Creditkasse mit der größten Vorsicht aufzunehmen, doch bestehe thatsächlich ein Bedürfniß nicht, da bei dem parzellirten Besitz der bestehende Credit vollkommen genüge.

Abg. Dreesbach bittet als 27. Redner um Entschuldigung, als Laie mitzureden, auch seine Partei sei für alle Mittel für die Landwirthschaft eingetreten, stehe also hinter keiner Partei des Hauses zurück. Eine bessere Vertretung wie die Kammer könne sich die Landwirthschaft gar nicht denken. Auch die Sozialdemokratie habe mit etwas Auslassung ihres Prinzips sich der Landwirthschaft angenommen. Auch seine Partei stimme für die eingestellten Summen, die recht beträchtlicher Natur seien, und werde auch dem Antrag Pfefferle beitreten. Doch sage er sich, daß es außer der Landwirthschaft noch andere Stände gebe, so der Handwerkerstand, von dem man im Landtag sehr wenig höre. Einhalt muß aber gemacht, wo die Interessen der Landwirthschaft mit denen anderer Stände collidiren. Ueberall sei der Wunsch nach Erhöhung der Zölle ausgesprochen worden, diesem Gedanken müsse widersprochen werden. Der Beweis, daß seit 1893, wo der Zoll von 5 auf 3½ Mark herabgesetzt worden, die Landwirthschaft zurückgegangen, sei nicht erbracht, Thatsache sei aber, daß seit den Handelsverträgen der nationale Wohlstand gehoben sei. Dieser Ruf nach Erhöhung der Schutzzölle habe hier keine Berechtigung, das seien die Rufe der ostelbischen Großgrundbesitzer. Werde das Getreide aber durch Zölle theurer, so werde auch der Brodpreis steigen. Als der amerikanische Krieg bestanden, habe man hohe Brodpreise gehabt, da die Zufuhr von Getreide zurückgegangen. Er habe nichts dagegen, daß bei Abschluß der Handelsverträge auch die Interessen der Landwirthschaft vertreten, doch dürfe dies nicht in dem übertriebenen Maße geschehen, wie dies hier geschehe. Das Fleischbeschaugesetz werde in der jetzigen Fassung kaum zu Stande kommen; aus dem Schutzgesetzentwurf sei aber ein Interessegesetz der Agrarier geworden. Deutschland sei nicht in der Lage, den nothwendigen Fleischconsum zu beschaffen. Durch diesen Entwurf werde das Fleisch vertheuert, deshalb möge man die Grenzen für das lebendige Vieh öffnen. Dieser Gesetzentwurf bedeute nichts weiter als eine unglückliche Ouvertüre zu den Handelsverträgen. Wenn Sie heute, wo von hoher Stelle erklärt wird, daß Deutschlands Zukunft auf dem Meere liegt, die Grenzen absperren, dann brauchen Sie nicht Millionen auszugeben für Schiffe; nicht die Interessen der Landwirthschaft allein, sondern auch die des Handels und der Industrie müßten geschützt werden. Das Saccharin sei jetzt schon mit einer Reihe schwerer Bestimmungen belegt, wenn man es jetzt in die Apotheke verweise, würde der kleine Mann schwer geschädigt, den Nutzen trügen die Zuckerbarone davon. Da statte man die Universitäten mit reichen Mitteln aus und wenn was erfunden, dann komme Verlangen, diese erfundenen Mittel zu verbieten. Mit künstlichen Mitteln könne man den kleinen Landwirth nicht mehr halten. Man suche den kleinen Landwirth so viel wie möglich zu erhalten, aber nicht mit Mitteln, die weite Kreise schädigen. Die Leutenoth sei nur durch bessere Löhne zu beseitigen, darunter habe der kleine Handwerker geradeso zu leiden, wie der Landwirth. Man verkürze die Dienstzeit, und der größte Theil der Leutenoth sei vorüber. Auch die Frage des Unterrichts der Hirtenbuben möchte er nicht in der Hug'schen Art und Weise gelöst wissen. Niemals dürfe man diesen Knaben noch der Schulerziehung entziehen, es sei Pflicht der Regierung, daß diese Kinder den Unterricht genießen. Redner vertritt die Aufhebung der Weinaccise, befürwortet scharfe Controle und des Weiteren Aufhebung der Fleischaccise im Interesse der Volksernährung.

Abg. Geyler vertritt den Standpunkt, daß mit dem Abschluß der neuen Verträge die Landwirthschaft besser als im Jahre 1893 geschützt werde, wo sie thatsächlich der leidende Theil sei. Niemals dürfe die Landwirthschaft das Compensationsobject gegenüber dem Ausland bilden und deshalb sei die Erhöhung der landw. Zölle geboten. Redner wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners in Bezug auf das Fleischbeschaugesetz, das nur verhindern wolle, daß gesundheitswidriges Fleisch eingeführt werde. Die deutsche Landwirthschaft sei aber auch vollständig in der Lage, den nothwendigen Consum zu beschaffen. Redner befürwortet sodann eine weitere Organisation der Landwirthschaft, die schon gute Früchte getragen habe.

Es wird sodann die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr.

Aus dem Großherzogthum.

* **Freiburg**, 28. März. Der längere Zeit hier vermißte Student G. Koch wurde in der Nähe der Pfaueninsel bei Berlin mit abgeschossenem Revolver in der rechten Hand todt aufgefunden. Derselbe war elegant gekleidet, trug einen Spazierstock mit silbernem Griffe und wies in seiner Wäsche den Namenszug G. Koch auf. Es dürfte also kein Zweifel bestehen, daß der Aufgefundene mit dem Vermißten identisch ist. Die Kreise, in denen der unglückliche junge Mann in Freiburg verkehrte, kannten ihn als heitern, lebenslustigen Gesellschafter, so daß das traurige Ereigniß ein um so überraschenderes ist.

* **Sulzburg**, 28. März. Ein Vorfall, der sich hier ereignete und nicht geringen Stoff zum Lachen und Necken lieferte, verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Ein hiesiger Einwohner hatte im Wirthshause zu tief und zu lang ins Glas gesehen. Als er endlich in seine nur wenige Minuten entfernte Wohnung zurückkehren wollte, verfehlte er den rechten Weg und lief sechs, sage sechs Stunden unaufhörlich fort, ohne sein Häuschen finden zu können. Mittlerweile begann es zu tagen, und jetzt erst erkannte der gute Mann, daß er in einem fremden Orte war. Auf sein Befragen erfuhr er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß er sich nach Freiburg verlaufen hatte. Müde und frierend kam er nach Hause, wo ihm von seiner besseren Hälfte ein stürmischer Empfang bereitet wurde.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

[] **Heilbronn**, 28. März. „Ueber das Submissionswesen, wie es ist und wie es werden soll", hielt vorige Woche im „Sonnensaale" auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins Herr Stadtrath Barber aus Mannheim einen sehr interessanten Vortrag. Von dem Verstand des Vereins, Herrn Konditor Mössinger, eingeführt, kennzeichnete Redner zunächst den derzeitigen Standpunkt des Submissionswesens, das zu einem Unwesen zuerst da werde, wo die Behörde vergißt, daß sie es mit Handwerkern und nicht mit Handelsleuten zu thun hat. Nimmt die Behörde das Letztere an, so werde mancher Handwerker versucht, es mit seiner Bewerbung nicht aufrichtig zu nehmen, indem er geringeres Material verwendet, unexakte Arbeit liefert usw., um eben so bei dem geringeren Preis herauszukommen. Wahre Gerechtigkeit könne die Behörde ausüben, wenn sie bei Submissionen den Durchschnittspreis berücksichtigt, nicht den niedrigsten Preis. Den letzteren zu stellen kann der Submittent veranlaßt worden sein durch einen Fehler in der Kalkulation und Berechnung, im Hinblick auf Reklamezwecke und schließlich durch die Absicht, die Arbeit gar nicht zu übernehmen. In all diesen Fällen hält Redner es für unmoralisch, diesen Leuten den Zuschlag zu ertheilen. Man dürfe daher nicht aufhören, immer wieder mit allen Agitationsmitteln für den Mittelpreiszuschlag einzutreten, und auf seine (Redners) Veranlassung wurde bei der städtischen Behörde in Mannheim dies Verfahren eingeführt und zwar probeweise für Arbeiten im Betrage von 500 bis 5000 ℳ. Redner hofft, daß diese Praxis gute Erfolge zu verzeichnen haben und dauernd beibehalten wird. Er ging dann noch näher ein auf die Mängel des jetzigen Preiszuschlages (niedrigsten) und hob demgegenüber die vielen Vortheile hervor, die ein Mittelpreiszuschlag bietet, wobei er den Satz aufstellte: „Schlechte Preise — schlechte Arbeit; gute Preise — gute Arbeit!" Zu den Vortheilen des letzteren gehört ferner die Vermeidung des Unterbietungsverfahrens, zahlreicher Betheiligung der Arbeitgeber an den Submissionen, Erzielung besserer Preise und damit Hebung des Gesammtwohlstandes des Handwerkerstandes, gewissenhafteste Kalkulation. Zum Schluß wies Redner an der Hand einer Statistik nach, wie die Einführung des Mittelpreiszuschlages in Mannheim gewirkt und wie der wichtigste Einwand der Gegner desselben, daß der Stadt dann bedeutende Mehrkosten verursacht würden, widerlegt wurde. — Die Ausführungen des Redners fanden ungetheilten Beifall. Nachdem der Vorsitzende demselben den Dank der Versammlung ausgedrückt, entspann sich ein längerer Meinungsaustausch, in dessen Verlauf beschlossen wurde, eine Eingabe an den Gemeinderath, auf Einführung des Mittelpreiszuschlages bei den hiesigen städtischen Submissionen abzielend, vorzubereiten. Zunächst werden die Innungsmeister sich mit derselben noch beschäftigen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Elberfeld, 29. März. Im Militärbefreiungsprozeß (Pillenprozeß) stellte der Erste Staatsanwalt folgende Strafanträge: 1. gegen Dr. Ziel 2 Jahre Gefängniß, 5 Jahre Ehrverlust, Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, 2. gegen die Angeklagten Sackermann, Berger und Borlinghaus, sämmtlich aus Remscheid, die beschuldigt sind, dem Strucksberg Schlepperdienste geleistet zu haben, je 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, je 5 Jahre Ehrverlust und Anrechnung von 1 Jahre Untersuchungshaft, 3. gegen die übrigen 21 Angeklagten wegen Militärbefreiung bezw. gegen die Väter wegen Beihilfe Gefängnißstrafen von 3 bis 8 Monaten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* München, 29. März. In Anwesenheit des Prinzregenten, der Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, sowie der Spitzen der Behörden wurde heute Vormittag das neue, der Münchener Künstlergenossenschaft gehörige Künstlerhaus feierlich eröffnet.

* Frankfurt a. M., 29. März. Die Stadtverordneten der Stadt Münster in Westf. haben der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. den Bau des städtischen Elektrizitätswerkes und der elektrischen Straßenbahn übertragen.

* Bad Nauheim, 29. März. Der Großherzog von Hessen traf heute hier ein und besichtigte den neuen Soolsprudel, der über 9 Meter springt sowie die anderen Quellen und den Umbau des Kurhauses.

* Stuttgart, 29. März. (Frankf. Ztg.) Das Befinden des Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht ist erheblich besser.

* Bern, 29. März. Der Nationalrath lehnte mit großer Mehrheit die Motion auf Einführung der Goldwährung ab, nachdem der Bundesrath erklärt hatte, die Motion sei inopportun. Ein Gesetzentwurf betreffend die Einführung der Goldwährung sei vorbereitet worden, werde aber blos vorgelegt, wenn die Schweiz aus der lateinischen Münzunion austreten sollte, wozu heute kein Anlaß vorliege.

* Konstantinopel, 29. März. Wiener k. k. Bureau. Die Frage wegen der Abgrenzung und Bezeichnung des Gebiets der russischen Vorzugsrechte für den Bau von Eisenbahnen in den an Rußland grenzenden Territorien ist noch nicht erledigt.

* Konstantinopel, 29. März. Der armenische Patriarch beharrt auf seinem Rücktritt. Inzwischen ist die Wahl des Katholikos von Sis, welche die Ursache des Rücktritts bildet, auf den 5. April vertagt worden.

* * *

Die Flottenvorlage in der Commission.

* Berlin, 29. März. Budget-Commission des Reichstags. Zu Protokoll ist eine Tabelle überreicht, über die stetig steigenden Einnahmen, von 1895 ab gerechnet. Abg. Gröber betont, es müsse ein Weg für die Kostendeckung der Schiffsbauten gesucht werden, der eine Anleihe vermeide. Müller-Fulda: Ehe man sich über so große Ausgaben für die Flotte schlüssig mache, müsse man ein sicheres Programm für die Zukunft haben. Nach einer kurzen Erwiderung des Staatssekretärs Thielmann bemerkt Abg. Bebel, die Ausgaben würden sicher steigen, das Marineprogramm umfasse keineswegs alle Ausgaben. Solche würden sicher in hohem Maße nachkommen. Wie wolle man das neue Gesetz mit der Klausel des Flottengesetzes von 1898, betreffend die indirekten Steuern in Einklang bringen. v. Thielmann erklärt, er habe von der Erhöhung der indirekten Steuern nicht gesprochen, sondern nur auf die darin liegende Reserve für besonders schwere Fälle hingewiesen. Staatssekretär Tirpitz erklärt, von neuen Flottenstützpunkten sei keine Rede; das Marineprogramm umfasse sämmtliche darin ersichtlichen Ausgaben. v. Kardorff führt aus: Man werde Objekte zu Siedlern finden, die auch dem Abg. Bebel genehm seien. Abg. Büsing verlangt Klarheit bezüglich der Bindungsklausel des alten Gesetzes. Zu Punkt 9 (fiskalische Panzerplattenfabrikation) verliest von Kardorff einen Brief des Abg. v. Stumm, worin dieser erklärt, er sei mit der Panzerplattenfabrikation gar nicht beschäftigt. Bei der Pilinger Hütte sei er mit einem Achtel des Kapitals betheiligt. Von den hohen Gewinnen, wie sie die Presse melde, sei keine Rede. v. Kardorff bemerkt hierzu, die Schlesischen Werke sähen von der Anlage einer Panzerplattenfabrikation wegen des hohen Risikos ab. Abg. Müller-Fulda bemängelt die Angaben des Abg. v. Stumm und fragt wegen der Dauerfähigkeit der Platten an. Staatssekretär Tirpitz erklärt: Die alten Panzerplatten konnte man bisher nicht wieder verwenden, wegen der inzwischen eingetretenen Verbesserungen. Die Verwaltung könne das Risiko der Vertreibung von Panzerplatten nicht übernehmen. Die Angaben der Presse über die Verdienste Krupp's seien höchst übertrieben. Wäre der Gewinn wirklich so hoch, so würde sich die Konkurrenz selber finden. Graf Stolberg-Wernigerode und Abg. Bebel sprechen sich gegen die fiskalische Panzerplattenfabrikation aus, Letzterer unter der Begründung, daß die Verstaatlichung nur zu Mehrbewilligungen führen würde. Abg. Richter führt aus, die jetzigen Werke, welche Panzerplatten lieferten, hätten sich koalisirt, und damit eine jede Konkurrenz beseitigt. Der Gedanke einer Verstaatlichung sei von vornherein abzuweisen. v. Kardorff und Tirpitz verweisen auf Krupps Verdienste um die deutsche Industrie. Prinz Arenberg und Paasche sprechen sich gegen die Verstaatlichung der Panzerplattenfabrikation aus. Tirpitz bemerkt, in England sei das Panzermaterial etwas theurer als bei uns. Müller-Fulda führt aus: Die englischen Schiffe seien 20 Prozent billiger als die unsrigen. Tirpitz weist auf die größere und ältere Schiffsbau-Industrie hin. Das Material in Eisen und Kohlen liege bequemer zur Hand. Das weitere Erstarken unserer Industrie werde die Preisbildung beeinflussen. Weiterhin konstatirt Tirpitz, daß in England für die deutsche Marine gebauten Torpedoboote theurer und weniger gut gewesen seien, als die deutschen. Lasse man Schiffe im Auslande bauen, so sei die Ueberwachung nicht so möglich wie im Inlande. Paasche bemerkt, die niedrigen englischen Preise erklären sich theilweise aus der besseren deutschen Arbeit. Abg. Frese bemerkt, er sei für die Privatindustrie, die Regierung möge der Konkurrenz die Wege ebnen. Hierauf wird dieser Punkt verlassen.

* * *

Der Burenkrieg.

* Paris, 23. März. Die Blätter widmen General Joubert warme Nachrufe und sagen, die gesammte

---

Die Organe werden welk, atropisch; alle Funktionen werden träger, müder; und damit wird der Trieb zum Leben schwächer, erlischt völlig. Das ist das Geheimniß, warum wir beim wirklichen, naturgemäßen Ablauf des Daseins sanft und friedvoll entschlafen; es bedarf hier nicht einmal ethischer Einflüsse und religiöser Vorstellungen, um das Sterben aller Schrecken zu entkleiden.

Aehnliches bewirkt oft das Krankheitsgift; die bakterielle Toxinwirkung ruft eine so schwere Depression des Nervensystems, eine so hochgradige Apathie hervor, daß es dem Kranken thatsächlich gar keinen Eindruck macht, ob er sterben werde oder nicht. Das Sterben tritt physisch wie psychisch klaglos ein. Oder das Leben erlischt in Bewußtlosigkeit; schon vorher aber ist der Lebenswunsch und die Lebensenergie geringer geworden. Die Intensität aller Eindrücke, heftiger Schmerz und selbst die quälende Athemnoth nimmt ab, alle Affekte werden milder, Sorge und Angst weichen, ebenso wie die Fähigkeit zu denken, aus dem schöpferischesten Geiste. Geberden, die auf Schmerz hindeuten, krampfhafte Zuckungen, selbst das fürchterlich klingelnde Rasseln in den Lungen erscheinen nur uns schrecklich, sind es aber nicht für den Sterbenden, weil er dann meistens bereits in jenem apathischen Zustand ist, in dem alle Eindrücke in verringerter Energie oder gar nicht mehr empfunden werden, und falls der Tod bei klarem Bewußtsein eintritt, was relativ selten geschieht, so wird oft ganz unerwartet, ohne alle Vorboten für den Betroffenen, der Lebensfaden abgerissen — eine plötzliche Herzlähmung und der Zeiger steht still. Die grauen umwobenen Anschauungen über das physische Sterben existiren also zumeist blos in der Vorstellung. Wirklich grauenvoll ist dasselbe nur in wenigen Fällen und gerade diese schafft der Mensch selbst seinem Mitmenschen; Feuertod und Folterqualen. Die Natur aber ist meist barmherziger, als der Mensch.

Ein hochverehrter Freund äußerte zu wiederholten Malen den Wunsch, es möchte ihm vergönnt sein, bei klarem Bewußtsein aus dem Leben zu scheiden. Und als sein Arzt, auf seine dringenden Bitten, ihm eines Tages eröffnete: Nun wird es voraussichtlich ernst — da berief er seine Familie und mit dieser verbrachte er weltabgeschieden noch einige Tage in heiterer Seelenruhe, ausgeglichen, friedvoll das Ende erwartend — ein erhebendes Beispiel abgeklärtesten Menschenthums. Freilich war er auch ein Mann, an den als Jüngling oft Goethes Wort sich persönlich gewendet hatte und als er, eine übrig gebliebene Idealsgestalt aus Weimar-Jenars großen, leuchtenden Tagen, ein Greis geworden war, wurde mit Recht von ihm gesagt: Niemand geht von ihm, ohne die Empfindung, besser geworden zu sein.

Warum es mich drängt, dieses Verklärten hier zu gedenken? Weil sein würdevolles Beispiel lehrt, wie der Weise und Gute über das Sterben denkt. Freilich, wenige nur ringen sich zu dieser Erhabenheit des Geistes durch; bei Wenigen nur, um Sokrates' Redeweise zu gebrauchen, spricht der gute Dämon in der Brust so laut, daß sie nichts Anderes hören als den Ton seiner Stimme und Sterben und Tod darüber vergessen. Diese Wenigen aber sind frei von den eigentlichen Schrecken des Sterbens, der seelischen Todesangst. Sie können, wie Sokrates, als er den Giftbecher trinken sollte, sprechen: „Nun denn, Kriton, Glück auf! Wenn es den Göttern so genehm ist, sei es so!" —

MARCHIVUM

zivilisirte Welt sei tief bewegt und stehe achtungsvoll an der sterblichen Hülle dieses ehrwürdigen Greises, der als Führer einer kleinen Armee das mächtige England 4 Monate lang in Schach gehalten habe.

* London, 29. März. Die „Times" meldet aus Lourenço Marques vom 20. ds. Mts.: In einem als Antwort auf die Proklamation Roberts erlassenen Rundschreiben erklärt Präsident Steijn, die Politik Englands in Afrika habe gegenüber Denen, welche sich ihr widersetzen, stets den Grundsatz divide et impera befolgt. Vor dem Beginn der Feindseligkeiten habe man versucht, den Oranjefreistaat für sich zu gewinnen, um ihn von Transvaal zu trennen und so die Annektirung beider Republiken zu erleichtern. Die Burghers seien niemals von ihren Führern irregeführt. Nunmehr suche der Feind sie abermals zu entzweien, indem er eine Belohnung für Verräther und Memmen aussetze. Die schmachvolle Verwüstung von Eigenthum in Jakobsdal und die Verhaftung von Burghers in Bloemfontein zeige, welches Maß von Vertrauen man den englischen Versprechen entgegenbringen dürfe. Die Hauptstadt sei zwar vom Feinde besetzt, aber eine Schlacht noch nicht verloren. Man müsse im Gegentheil in diesem Augenblicke den größen Kampfesmuth beweisen.

* London, 29. März. (Frkf. Ztg.) Aus Pretoria wird dem Bureau Laffan vom 27. März berichtet, daß nach einer offiziellen Mittheilung am 25. März Morgens bei Tagesanbruch ein furchtbares Bombardement auf Mafeking von allen Seiten begonnen hat. Das Bombardement wurde heftig erwidert. Nach einer Meldung desselben Bureaus aus Pretoria bestand Jouberts Krankheit in einer akuten Nierenentzündung. Die Krankheit war sehr kurz, Joubert war noch am Sonntag in der Kirche. Der „Daily Mail" wird aus Pretoria gemeldet, daß wahrscheinlich der in Natal kommandirte Louis Botha Oberstkommandant wird.

* Glencoe, 29. März. Reuter-Meldung. Im hiesigen Burenlager traf ein Schreiben des Generals Buller ein, mit der Ankündigung von der bevorstehenden Freilassung des deutschen Arztes Dr. Albrecht, welcher bei Ladysmith gefangen genommen worden sei, weil er zwei seiner Patienten, Burenoffiziere, habe entkommen lassen, obwohl sie ihr Ehrenwort gegeben hatten, nicht zu fliehen. Ferner sollen den Buren die zur holländischen Ambulanz gehörigen Gegenstände, die 11 Wagen füllen, zurückgegeben werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 29. März. Stroh per Ztr M. 1.75 bis M. 2.20 Heu M. 3.25 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg., Spinat per Portion 40—50 Pfg., Wirsing per Stück 8—10 Pfg., Rotkohl per Stück 30—35 Pfg., Weißkohl per Stück 30—35 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 8 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 15—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 25 Pfg., Sellerie per Stück 8—12 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 8 Pfg., Carrotten per Büschel 12 Pfg., Pfluck-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Kepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 12—18 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 80 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 00 Pfg. bis 0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 4—5.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg.

Frankfurt a. M., 29. März. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 235.50, Staatsbahn 136.90, Lombarden 28.10, Egypter —.—, 4% ungar. Goldrente 97.—, Gotthardbahn 141.70, Disconto-Commandit 199.90, Laura 283.50, Gelsenkirchen 218.—, Darmstädter 144.—, Handelsgesellschaft 173.50. Tendenz: fest.

Berlin 29. März. (Telegr.) Effektenbörse. Auf die Festigkeit des Amerikanermarktes in London war die Börse bei Eröffnung fest veranlagt. Northern pacific 1 Proz. höher. Von Montanwerthen Laura und Bochumer 2 Proz. bezw. 1¼ Proz. besser. Banken fest. Fonds still. Spanier gut gehalten. Bahnen anregungslos. Schifffahrtsaktien, besonders Packetfahrt fest. Ultimogeld für Nachzügler bis 7½ Proz. In der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe etwas schwächer. Privatdiskont 5¼ Proz.

Berlin, 29. März. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 235.50, Staatsbahn 136.90, Lombarden 28.30, Disconto-Commandit 98.50, Laurahütte 284.—, Harpener 236.60, Russische Noten —.—. Tendenz: fest.

Schlußcourse. Russen-Noten cpt. 216.05. 3½% Reichsanleihe 96 —, 3% Reichsanleihe 86.30 4% Hessen 104.—, 3% Hessen 84.10, Italiener 94.50, 1860er Loose 137.—, Lübeck-Büchener 153.50, Marienburger 79.20, Ostpreuß. Südbahn 89.50, Staatsbahn 136.90, Lombarden 28.40, Canada Pacific-Bahn 96.20, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien 152.50, Kreditaktien 235.10, Berliner Handelsgesellschaft 173.10, Darmstädter Bank 244.20, Deutsche Bankaktien 206.90, Disconto-Commandit 198.—, Dresdner Bank 160.50, Leipziger Bank 172.10, Berg.-Märk. Bank 156.60, Dynamit Trust 157.—, Bochumer 268.—, Consolidation 406.50, Dortmunder 139.20, Gelsenkirchener 218.20, Harpener 233.10, Hibernia 253.10, Laurahütte 283.20 Licht- und Kraft-Anlage 114.50, Westeregeln Alkaliw. 214.90, Aschersleberer Alkali-Werke 149.—, Deutsche Steinzeugwerke 307.50, Hansa Dampfschiff 160.—, Wollkämmerei-Aktien 182.20, 4% Pf.-Bc. der Rhein.-Westf. Bank von 1908 100.—, 3% Sachsen 85.40, Stettiner Vulkan —.—. Privatdiscont: 5¼%.

London. 29. März. 3 Reichsanleihe 86⅝, 2¾ Consols 101⅛, 5 Italiener 93⅞, Griechen 48⅝, 3 Portugiesen 25⅞, Spanier 72¾, Türken 22⅞, Argentinier 93⅞, 3 Mexikaner 26—, 5 Mexikaner 100⅝, 3½ Rupeen 63¾, fest, Ottomanbank 12⅞, Rio Tinto 38—, Southern Pacific 44⅛, Chicago Milwaukee 127⅝, Denver Pr. 76⅞, Atchison Pr. ——, Louisville u. Nashv. 88⅛, Northern Pacific Pref. 79⅝, Union Pacific ——, Chinesen 101⅝, Atchison —, Erie — Central Pacific 6—, Chartered 44⅛.

London, 29. März. (Südafrikanische Minen.) Debeers 29⅛, Chartered 3⅝, Goldfields 7—, Randmines 36⅞, Eastrand 6⅛. Tendenz: still.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)

vom 29. März.

Weizen pfälz.	16.75—17.—	Hafer, würtb. Alp	—.——.—
„ norddeutscher	16.75—17.—	„ amerik. weißer	—.——14.50
„ russ. Azima	17.50—18.—	Maisamer. Mixed	—.——11.25
„ Theodosia	18.——18.50	„ Donau	—.——11.75
„ Saxonska	18.——18.25	„ La Plata	—.——11.75
„ Girka	17.25—17.50	Kohlreps, d. neuer	—.——26.—
„ Taganrog	17.25—17.50	Wicken	—.——17.—
„ am. Winter	—.——17.50	Kleesamen deutsch. I	130.—140.—
„ Chicago II	—.——17.25	„ „ II	85.——95.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ amerik.	86.——96.—
„ Walla Walla	—.——17.50	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ Kansas II	17.——17.25	„ Luzerne	90.——95.—
„ Californier	—.——.—	„ Provenc.	95.—106.—
„ La Plata	—.——17.25	„ Esparsette	23.——28.—
Kernen	—.——17.—	Leinöl mit Faß	—.——57.—
Roggen, pfälz.	—.——15.50	Rüböl „ „	—.——61.—
„ russischer	15.25—15.50	„ bei Waggon	—.——59.—
„ rumänischer	—.——.—	Am. Petroleum Faß (fr. mit 20 % Tara	—.——24.50
„ norddeutscher	15.50—15.75	Am. Petrol. Wagg.	—.——23.70
„ amerik.	—.——.—	Am. Petrol. in Cist. p 100 konetto verzollt	—.——20.10
Gerste, hierländ.	15.50—15.75	Russ. Petrol. fr. Faß	—.——23.50
„ Pfälzer	16.25—16.50	Russ. Petrol. Wagg.	—.——22.70
„ ungarische	—.——17.50	Russ. Petrol. in Cisternen p. 100 konetto	—.——19.10
Futter	—.——13.50	Rohsprit, versteuert	—.— 119.25
Gerste rum. Braun	—.——.—	90er do. unverst.	—.——83.75
Hafer, bad.	14.75—15.25		
„ russischer	14.——15.—		
„ norddeutscher	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.50	25.50	23.50	22.50	21.50	19.50

Roggenmehl Nr. 0) 24.25 1) 21.25.

Weizen fest und höher, Roggen Gerste und Hafer unverändert. Mais höher.

Newyork, 28. März. Schlußnotirungen:

	27.	28.		27.	28.
Weizen Januar	——	——	Mais Juli	43⅞	43⅞
Weizen März	76⅞	58⅞	Mais September	——	——
Weizen Mai	72⅞	73⅛	Kaffee Januar	——	——
Weizen Juli	72⅛	72⅛	Kaffee März	6.50	6.55
Weizen September	——	——	Kaffee Mai	6.60	6.60
Mais Januar	——	——	Kaffee Juli	6.65	6.65
Mais März	——	——	Kaffee September	6.75	6.75
Mais Mai	43⅝	43⅝			

Chicago, 28. März. Schlußnotirungen.

	27.	28.		27.	28.
Weizen Mai	65⅛	66⅛	Mais Juli	36⅛	38⅝
Weizen Juli	66⅞	68—	Schmalz Mai	6.27	6.52
Mais Mai	38⅛	38⅝	Schmalz Juli	6.37	6.62

Frankfurter Börse. Schluß-Curse.

Wechsel.

		28.	29.			28.	29.
Amsterdam	kurz	168.66	168.62	Paris	kurz	81.21	81.22
Belgien	„	81.05	81.05	Schweiz. Plätze	„	80.56	80.56
Italien	kurz	75.95	75.87	Wien	„	84.15	84.15
London	„	204.60	204.56	Napoleonsd'or		16.26	16.26
„	lang	204.40	204.30				

Staatspapiere. A. Deutsche.

3½% Dsch. Reichsanl.	96.30	96.15	4 Oesterr. Gold.	98.45	99.50
3½ „ „ „	96.30	96.10	4½ Oest. Silberr.	98.10	98.30
3 „ „ „	86.40	86.45	4½ Oest. Papierr.	98.20	98.30
3½ Pr. Staats-Anl.	96.05	96.10	4½ Portg. St.-Anl.	40.55	41.—
3½ „ „ „	96.30	96.15	3 dto. äuß.	26.10	26.40
3 „ „ „	86.60	86.55	4 Russen von 1889	98.40	98.70
3½ Bad. St.-Obl. fl	95.10	95.05	4 russ. Staatsr. 1894	98.30	98.80
3½ „ „ M.	94.—	93.75	4 span. ausl. Rente	72.50	73.10
3½ Bayern „ „	93.90	93.95	1 Türken Lit. D.	—.—	28.95
3 „ „ „	84.55	84.30	4 Ungar. Goldrente	97.—	97.—
4 Hessen	—.—	104.15	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	85.—	85.—
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	84.—	84.10	4 Egypter unsificirte	—.—	—.—
4 Mk. St.-A. 1899	100.75	—.—	5 Mexikaner äuß.	99.20	98.80
3 Sachsen	85.40	85.30	3 „ inn.	26.—	26.—
B. Ausländische.			Verzinsl. Loose.		
5 90er Griechen	40.50	40.50	3 Oest. Loose v. 1860	136.50	136.50
5 italien. Rente	94.50	94.40	3 Türkische Loose	122.20	122.40

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	75.60	75.70	Lederw. St. Ingbert	108.50	108.50
Heidelb. Cementw.	155.30	155.—	Lederw. Spichardz	76.—	76.50
Cementf. Kalstadt	127.20	127.50	Walzmühle Ludw.	129.—	129.—
Anilin-Aktien	396.—	396.—	Fahrradw. Kleyer	202.50	202.50
Ch. Fbr. Griesheim	252.—	251.—	Klein Masch. Aem.	147.50	147.50
Höchster Farbwerk	379.70	379.85	Maschinf. Gritzner	190.—	190.—
Verein chem. Fabrik	186.—	185.25	Maschinf. Hemmer	131.50	131.50
Chem. Werke Albert	172.10	179.60	Schnellpr. Frkthl.	190.—	190.80
Accumul.-F. Hagen	140.—	144.—	Oelfabrik-Aktien	107.50	107.50
Allg. Elek.-Gesellsch	254.—	254.—	Bwllsp Pampelsm.	108.—	108.—
Helios „ „	154.75	154.—	Spin. Web. Hüttenh.	94.95	94.95
Schuckert „	236.—	232.—	Zellstoff Waldhof	243.—	243.—
Allg. E.-G. Siemens	176.—	176.50	Friedrichsh. Bergb.	187.70	188.—

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	282.40	283.60	Westerr. Alkali-A.	216.20	216.—
Buderus	141.—	240.45	Oberschl. Eisenakt	193.25	193.—
Concordia	341.50	337.—	Ver. Königs-Laura	280.20	283.70
Gelsenkirchner	217.—	217.90	Alpine Montan	264.—	264.—
Harpener	235.80	237.70			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	226.—	225.50	Gotthardbahn	141.70	141.70
Marienburg-Mlw.	—.—	—.—	Jura-Simplon	89.50	89.90
Pfälz. Maxbahn	144.—	145.50	Schweiz. Centralb.	144.70	145.—
Pfälz. Nordbahn	128.—	128.—	Schweiz. Nordostb.	91.40	91.20
Hamburger Packet	131.80	132.80	Ver. Schwz. Bahnen	80.—	80.—
Nordd. Lloyd	127.20	127.60	Ital. Mittelmeerb.	100.45	100.—
Oest.-Ung. Staatsb.	136.50	137.—	„ Meridionalbahn	136.60	136.80
Oesterr. Süd-Lomb.	28.—	28.20	Northern prefer.	77.80	78.80
„ Nordwestb	117.—	117.—	La Veloce	57.80	58.—
„ Lit. B.	—.—	—.—			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	99.70	99.70	3% Stttgar. Jt. Cif.	57.80	57.80
4% Pf.-Hyp.-B. Pfdb.	100.20	100.20	4% Pr. Pf.-B. Pfd 1909	100.75	100.—
3½% „ „ „	98.—	98.20	3½% Pr. Pfdbr. Pf. Pfdbr. 1908	92.50	92.50
3½% Pr. Bod.-Cr.	92.25	92.25			
4% Pf. B. Pr.-Obl.	101.45	101.50	4% Rh. Pf. Br. 1909	100.—	100.—
3½% „ Pf. B. Pr.-O.	92.85	93.—	3½ „ „ „ 1904	91.80	91.80

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	157.—	156.85	Oest. Kredit-Anstalt	235.20	235.50
Badische Bank	124.90	124.85	Pfälzische Bank	136.90	136.90
Berl. Handels-Ges.	172.90	172.80	Pfälz. Hyp.-Bank	164.85	164.25
Darmstädter Bank	143.50	144.60	Rhein. Creditbank	144.30	144.30
Deutsche Bank	213.90	207.—	Rhein. Hyp.-B. M.	162.25	163.—
Diskonto-Commd.	198.50	198.30	Schaaffh. Bankver.	139.95	149.90
Dresdener Bank	160.50	160.70	Südd. Bank, alte	113.—	113.10
Frankf. Hyp.-Bank	178.—	178.50	„ „ junge	—.—	—.—
Frkf. Hyp.-Credit.	129.—	129.50	Wiener Bankver.	135.50	135.40
Mannheimer Bank	131.50	131.30	D. Effekten-Bank	128.60	128.60
Nationalbank	142.35	142.—	Bank Ottomane	114.65	114.75
Oberrhein. Bank	125.20	125.—	Mannh. Vers.-Ges.	421.—	421.—
Oesterr.-Ung. Bank	126.60	126.60	Berliner Bank	116.50	116.70
„ Länderbank	219.10	219.10			

Privat-Discont 5⅝. Reichsbank-Discont —.

Nachbörse. Kreditaktien 235.20, Staatsbahn 136.60, Lombarden 28.20, Disconto-Commandit 198.10.

Pariser Anfangskurse. 3% Rente 101.42, Italiener 94.25, Spanier 73.90, Türken D. 23.10, Türk. Loose 126.20, Banque Ottomane 576.—, Rio Tinto 14.51.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

Frau **Alwine Moll**

Alt-Oberbürgermeister-Wittwe

geb. **Lodtmann.**

Wir bitten um stille Theilnahme. 48438

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Freudenstadt, 29. März 1900.

Die Beerdigung findet **Freitag, 30. März, Nachmittags 5 Uhr,** vom Trauerhause, L 13, 7, aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10½ Uhr entschlief sanft im beinahe vollendeten 84. Lebensjahre unser lieber Vater, Grossvater u. Urgrossvater

Friedrich Oesterlin senior.

Mannheim, den 29. März 1900. 48457

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Fritz Oesterlin.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr** vom Trauerhause **A 1, 1** aus statt.

Gesunden Gesellschaften wünscht eine Filiale, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Gefl. Off. unter Nr. 48111 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Lehrmädchen 47172

zum Kindern, sofort gesucht. **H 4, 20,** 3. Stock.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1.50, 1.60, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.

Probe mit Angabe unserer Firmenfirma umsonst u. portofrei

47166

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 48456

Philipp Beckenbach

Maschinist dahier,

welcher von 1882—1883 im 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 gedient hat, ist am 28. März 1900, Abends ½10 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. März 1900, Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause J 1, 18 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Schauß, H 2, 7,** um 2 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses beiden Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 29. März 1900.

Der Vorstand.

Maimarkt-Loose

à M. 1.—.

Nach Auswärts M. 1.10, Frankozusendung.

Zu beziehen durch die Expedition des

General-Anzeiger, Mannheimer Journal,

E 6, 2.

Bei Bedarf von fertigen

Flaggen u. Flaggenstoffen

anlässlich der bevorstehenden

Bismarckfeier

halte ich mein reichassortirtes Lager bestens empfohlen. 47075

J. Gross Nachfolger.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1900

im Landwehrbezirk Mannheim,
Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen:

Im Vorort Waldhof. Platz vor der Spiegelfabrik.
Jahresklassen 1887 bis 1899 der **Infanterie von Waldhof, Altelhof und Luzienberg**
Montag, 2. April 1900, Vormittags 10½ Uhr.

Jahresklassen 1887 bis 1899 aller **übrigen** Waffen; Jahresklassen 1887 bis 1899 der **Ersatzreserve** sämmtlicher Waffen; Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von Waldhof, Altelhof und Luzienberg
Montag, 2. April 1900, Nachmittags 1½ Uhr.

Im Vorort Käferthal. Marktplatz.
Jahresklassen 1887 bis 1899 sämmtlicher Waffen; Jahresklassen 1887 bis 1899 der **Ersatzreserve** aller Waffen; Alle zur **Disposition der Ersatzbehörde** entlassene Mannschaften von **Käferthal**
Dienstag, 3. April 1900, Vormittags 10½ Uhr.

Im Vorort Neckarau. Marktplatz.
Jahresklassen 1887 bis 1899 der **Infanterie von Neckarau**
Dienstag, 3. April 1900, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen 1887 bis 1899 aller **übrigen** Waffen von **Neckarau**
Mittwoch, 4. April 1900, Vormittags 11 Uhr

Jahresklassen 1887 bis 1899 der **Ersatzreserve** sämmtlicher Waffen; Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Neckarau**
Mittwoch, 4. April 1900, Nachmittags 1½ Uhr.

In Mannheim. Zeughaussaal.
Jahresklassen 1899 und 1898 der **Infanterie; Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften
Donnerstag, 5. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 5. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 5. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 6. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, 6. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 6. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 7. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Samstag, 7. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 7. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, 17. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 17. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1892** der **Infanterie**
Dienstag, 17. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1891** der **Infanterie**
Mittwoch, 18. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1890** der **Infanterie**
Mittwoch, 18. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1889** der **Infanterie**
Mittwoch, 18. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1888** der **Infanterie**
Donnerstag, 19. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1887** der **Infanterie**
Donnerstag, 19. April 1900, Vormittags 11 Uhr

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Kavallerie**
Donnerstag, 19. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis einschließlich **1891** der **Feldartillerie**
Freitag, 20. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1892** bis einschließlich **1894** der **Feldartillerie**
Freitag, 20. April 1900, Vormittags 11 Uhr

Jahresklassen **1895** bis **1899** der **Feldartillerie**
Freitag, 20. April 1900, Nachmittags 3 Uhr

Jahresklassen **1887** bis **1891** des **Trains** einschl. derjenigen **Kavalleristen**, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind, **Krankenträger** und **Militärbäcker**; Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Jäger**; Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Verkehrstruppen** (Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphentruppen); Jahresklassen **1887** bis **1899** des **Veterinärpersonals** (Fahnen- und Beschlagschmiede, Unterärzte)
Samstag, 21. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1892** bis **1899** des **Trains** (einschl. derjenigen **Kavalleristen**, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, **Krankenträger, Militärbäcker**)
Samstag, 21. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Fußartillerie**
Samstag, 21. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Pioniere**; Jahresklassen **1887** bis **1899** des **preußischen Gardekorps** aller **Waffen**
Montag, 23. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Marine**; Jahresklassen **1887** bis **1899** des **Sanitätspersonals** (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter)
Montag, 23. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899 Fahlmeisterstellvertreter**; Jahresklassen **1887** bis **1899 Büchsenmachergehülfen**; Jahresklassen **1887** bis **1899 Oekonomie-Handwerker**; Jahresklassen **1887** bis **1899 Arbeitssoldaten**
Montag, 23. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1887** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1867)
Dienstag, 24. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1888** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1868)
Dienstag, 24. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1889** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1869)
Dienstag, 24. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1890** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1870)
Mittwoch, 25. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1891** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1871)
Mittwoch, 25. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1892** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1872)
Mittwoch, 25. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1873)
Donnerstag, 26. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1874)
Donnerstag, 26. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1875)
Donnerstag, 26. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1876)
Freitag, 27. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1897, 1898, 1899, 1900** der **Ersatzreserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1877, 1878, 1879, 1880)
Freitag, 27. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

In Sandhofen. Schulhof.
Jahresklassen **1887** bis **1899 sämmtlicher** Waffen von **Sandhofen** und **Kirschgartshausen**
Samstag, 28. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Ersatzreserve aller** Waffen; **Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von **Sandhofen** und **Kirschgartshausen**
Samstag, 28. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

In Feudenheim. Alter Friedhof.
Jahresklassen **1887** bis **1899 sämmtlicher** Waffen von **Feudenheim** und **Rloesheim**
Montag, 30. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899 sämmtlicher** Waffen von **Wallstadt**;
Jahresklassen **1887** bis **1899 aller** Waffen der **Ersatzreserve; Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von **Feudenheim, Wallstadt** und **Rloesheim**
Montag, 30. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

In Ladenburg. Schulhof.
Jahresklassen **1887** bis **1899 sämmtlicher** Waffen von **Ladenburg** und **Schriesheim**
Dienstag, 1. Mai 1900, Vormittags 8½ Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899 sämmtlicher** Waffen von **Neckarhausen**;
Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Ersatzreserve aller** Waffen; **Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von **Ladenburg Neckarhausen** und **Schriesheim**
Dienstag, 1. Mai 1900, Vormittags 10½ Uhr.

Militär- und Ersatz-Reserve-Pässe sind mitzubringen.

Die Jahresklasse jedes Mannes findet sich auf der **Vorderseite** des Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes verzeichnet.

Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung werden bestraft.

Bezirkskommando Mannheim.

Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben.

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 20. April d. J. mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die bezüglichen Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten Raumes Sorge tragen.

Mannheim, den 21. März 1900. 47853

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Aufgebot.

No. 111771. Auf Antrag des Wilhelm Koehler in Frankfurt am Main werden nachstehende Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim für kraftlos erklärt werden, wenn ihr Inhaber nicht spätestens in dem auf

Montag, 31. Dezember 1900, Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte bei der unterzeichneten Stelle anmelder und die Pfandbriefe vorlegt.

Verzeichniß der Pfandbriefe.

Serie	71	Lit.	B	No.	05311	über	1000 Mark
„	75	„	B	„	04049	„	1000 „
„	46	„	B	„	0615	„	1000 „
„	69	„	B	„	02808	„	1000 „
„	60	„	B	„	02842	„	1000 „
„	74	„	B	„	03546	„	1000 „
„	70	„	B	„	05255	„	1000 „
„	75	„	B	„	04618	„	1000 „
„	78	„	D	„	32444	„	200 „
„	78	„	D	„	31744	„	200 „
„	78	„	E	„	39423	„	100 „
„	80	„	B	„	02936	„	1000 „
„	80	„	B	„	04457	„	1000 „
„	74	„	B	„	05824	„	1000 „
„	76	„	D	„	10060	„	200 „
„	72	„	B	„	04128	„	1000 „
„	69	„	B	„	04895	„	1000 „
„	73	„	C	„	07232	„	500 „
„	76	„	B	„	05168	„	1000 „
„	71	„	B	„	05023	„	1000 „
„	67	„	B	„	04320	„	1000 „
„	84	„	A	„	03116	„	2000 „
„	84	„	C	„	05508	„	500 „
„	84	„	C	„	07728	„	500 „
„	80	„	E	„	13856	„	100 „
„	81	„	C	„	06140	„	500 „
„	67	„	C	„	08119	„	500 „
„	84	„	B	„	03006	„	1000 „

Mannheim, 21 März 1900. *48247

Großh. Amtsgericht III.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen

Fertige Flaggen in allen Landesfarben mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.

Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 3097

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Straßenpolizei-Ordnung betr.

(148) No. 28773. Wir bringen die §§ 46 und 47 der städtischen Straßenpolizeiordnung mit dem Anfügen in Erinnerung, daß Uebertretungen dieser Art ohne weitere Verwarnung mit Geldstrafen nicht unter 10 Mark geahndet werden. 48198

§ 46.
Rechtsfahren.

Alle Fuhrwerke haben, soweit nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, **stets die rechte Seite** der Fahrbahn einzuhalten. Schwerbeladenen Fuhrwerken ist, soweit es der Raum gestattet, vor leichtem Fuhrwerk mit ganzer Spur auszuweichen. Will auf der linken Seite der Straße angehalten werden, so darf dahin nicht eher eingebogen werden, als es der Zweck erfordert. Das Nebeneinanderfahren mehrerer Fuhrwerke ist verboten.

§ 47.
Vorbeifahren.

Das **Vorbeifahren** geschieht links im Trab.

An Straßenkreuzungen, sowie überall sonst, wo wegen beengter Fahrbahn in verkürzter Gangart gefahren werden muß, darf nicht vorgefahren werden.

Mannheim, 22. März 1900

Gr. Bezirksamt.
Schaefer.

Bekanntmachung.

Im Verkehre Deutschlands mit den Deutschen Schutzgebieten sowie im Verkehre der Deutschen Schutzgebiete unter einander treten vom 1. April ab folgende Aenderungen ein:

1. Der Portosatz von 10 Pf. gilt für den frankirten gewöhnlichen Brief bis zum **Gewichte von 20 g (bisher 15 g)** einschließlich;
2. Geschäftspapiere sind unter denselben Bedingungen wie im inneren Verkehre Deutschlands, jedoch bis zum Meistgewichte von 2 kg zugelassen. Die Gebühr beträgt:
   bei einem Gewichte bis 250 g einschließlich 10 Pf.,
   bei einem Gewichte von mehr als 250 bis 500 g einschließlich 20 Pf.,
   bei einem Gewichte von mehr als 500 g bis 1 kg einschließlich 30 Pf.,
   bei einem Gewichte von mehr als 1 kg bis 2 kg einschließlich 60 Pf.
3. Die Vereinigung von Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapieren oder von zweien dieser Gattung zu einer Sendung ist bis zum Gesammtgewichte von 2 kg unter der Bedingung gestattet, daß jeder Gegenstand für sich genommen, die auf ihn anwendbaren Grenzen des Gewichts und der Ausdehnung nicht überschreitet. Die Gebühr für zusammengepackte Gegenstände ist gleich derjenigen für Geschäftspapiere.

Dieselben Bestimmungen gelten auch für den Verkehr Deutschlands mit den im Auslande befindlichen deutschen Kriegsschiffen, jedoch mit der Maßgabe, daß nur die Vereinigung von Drucksachen und Geschäftspapieren zu einer Sendung, nicht auch die Beifügung von Waarenproben, gestattet ist. 48314

Berlin W., 22. März 1900.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Podbielski.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ab wird, wie im inländischen deutschen Briefverkehr, auch im Verkehre mit Oesterreich-Ungarn (einschl. Bosnien-Herzegowina und Liechtenstein), sowie mit den Deutschen Schutzgebieten und mit den in fremden Gewässern befindlichen Deutschen Kriegsschiffen die Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 g auf 20 g erhöht. 48315

Berlin, W., 21. März 1900.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Podbielski.

Bekanntmachung.

Auf Briefsendungen zwischen Deutschland und den Deutschen Schutzgebieten einerseits und Samoa andererseits finden fortan die für die Deutschen Schutzgebiete geltenden Bestimmungen und Taxen Anwendung. 48313

Berlin W., 21. März 1900.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Podbielski.

Bekanntmachung.

Die Verloosung des Bürgergabholzes betr.

Nr. 9416 L. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Gabholzberechtigten von Käferthal, daß die Verloosung des Bürgergabholzes stattgefunden hat und die Loose gegen Entrichtung des Holzmacherlohnes mit 2 M. 50 Pf. auf der landwirtschaftlichen Gutskasse (Abtheilung) jeweils an den von der Bürgerausschuß vorher bekannt zu gebenden Zahltagen im Rathhaus Käferthal in Empfang genommen werden können. 43280

Mannheim, 16. März 1900.

Stadtrath:
Rüter.

Busch.

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Nr. 2958. Die Ausführung von etwa 137,00 lfdm. Backsteinfest Profil 0,70—1,25 m l. W. einschl. Specialkanälen in der 17. Qu. extraße zwischen Riedfeld- und 1. Parallelstraße soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Bureau L 2 Nr. 9 Abtheilung Tiefbau zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von einer Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen **dem Tiefbauamt bis zum Samstag, den 7. April 1900, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Angebote, welche nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehen werden nicht berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: sechs Wochen.

Mannheim, 16. März 1900.

Tiefbauamt
Abtheilung Tiefbau:
Berger. 48174

Vergebung von Granitrandsteinen.

Nr. 3044. Die Lieferung von **5000 lfdm. Granitrandsteinen** soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro lfdm. gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 7. April l. J., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 19. März 1900.

Tiefbauamt:
Abtheilung Straßenbau:
Kaiser. 47738

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Heidelberg versteigert aus Domänenwaldungen **Samstag, den 7. April Vormittags 9½ Uhr,** im Gasthaus zum „Steinbacher Thal" in **Ziegelhausen** aus Hut bezirk Peterstthal (Forstwart Schubert da) Abth. 4 Mittelhang u. 5 Taffenheimer Kopf: Nadelholz: Scheit 30 Stämme mit 6,6 fm, 30 Bauhn und 25 Hagstangen, **Brennholz:** 451 Ster Nadelholzprügel 1. u. 11. Kl. u. 4350 weich. Wellen.

Ferner Dürrholz aus verschied. Abth. in den Hutbezirken: Peterstthal 146 Ster Rad.-Prügel; Wilhelmsfeld (Forstw. Sauer da) 60 Ster desgl. u. 3 Loose Reichhausen (in Abth. 41 am Prinzenstuhl), Heiligenbacher Hut (Forstw. Reinhard da) 104 Ster meist Rad.-Prügel). 48284

Bekanntmachung.

Die Verloosung des Bürgergabholzes betr.

Nr. 9416 L. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Gabholzberechtigten von Käferthal, daß die Verloosung des Bürgergabholzes stattgefunden hat und die Loose gegen Entrichtung des Holzmacherlohnes mit 2 M. 50 Pf. auf der landwirtschaftlichen Gutskasse (Abtheilung) jeweils an den von der Bürgerausschuß vorher bekannt zu gebenden Zahltagen im Rathhaus Käferthal in Empfang genommen werden können. 43280

Mannheim, 16. März 1900.

Stadtrath:
Rüter.

Busch.

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Nr. 2958. Die Ausführung von etwa 137,00 lfdm. Backsteinfest Profil 0,70—1,25 m l. W. einschl. Specialkanälen in der 17. Qu. extraße zwischen Riedfeld- und 1. Parallelstraße soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Bureau L 2 Nr. 9 Abtheilung Tiefbau zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von einer Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen **dem Tiefbauamt bis zum Samstag, den 7. April 1900, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: sechs Wochen.

Mannheim, 27. März 1900.

Tiefbauamt.
Abtheilung Tiefbau:
Berger. 48174

Vergebung von Granitrandsteinen.

Nr. 3044. Die Lieferung von **5000 lfdm. Granitrandsteinen** soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro lfdm. gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 7. April l. J., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 19. März 1900.

Tiefbauamt:
Abtheilung Straßenbau:
Kaiser. 47738

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Heidelberg versteigert aus Domänenwaldungen **Samstag, den 7. April Vormittags 9½ Uhr,** im Gasthaus zum „Steinbacher Thal" in **Ziegelhausen** aus Hut bezirk Peterstthal (Forstwart Schubert da) Abth. 4 Mittelhang u. 5 Taffenheimer Kopf: Nadelholz: Scheit 30 Stämme mit 6,6 fm, 30 Bauhn und 25 Hagstangen, **Brennholz:** 451 Ster Nadelholzprügel 1. u. 11. Kl. u. 4350 weich. Wellen.

Ferner Dürrholz aus verschied. Abth. in den Hutbezirken: Peterstthal 146 Ster Rad.-Prügel; Wilhelmsfeld (Forstw. Sauer da) 60 Ster desgl. u. 3 Loose Reichhausen (in Abth. 41 am Prinzenstuhl), Heiligenbacher Hut (Forstw. Reinhard da) 104 Ster meist Rad.-Prügel). 48284

Verdingung.

Nr. 7996. Die Anfuhrung, Einbringung und Einpendelung arbeiten zur Herstellung des linken Ufers des neuen Industriehafens zu Mannheim sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loos vergeben werden.

Die Arbeiten umfassen der Hauptsache nach: 47624

1) ca. 250,000 cbm. Bodenaufhöhung,
2) ca. 30,000 cbm. Uferbefestigung,
3) ca. 4000 lfdm. Gleisbett-Herstellung,
4) ca. 3000 lfdm. Straßenherstellung,
5) Herstellung des Flußdurchlasses. (Schütze.)

Für die Ausführung sind 2½ Jahre vorgesehen, doch können auch Angebote mit kürzerer Bauzeit gemacht werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Amtsstelle hier während der Amtsstunden zur Einsicht auf, letztere können auch gegen Einsendung von M. 3.— in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens

Freitag, den 20. April d. J., Vormittags 10 Uhr

bei uns einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet. 47624

Mannheim, 17. März 1900.

Tiefbauamt:
Eisenlohr. Pfeiffer.

Nußbaum-Versteigerung.

Nr. 9243. Am 48213

Dienstag, 3. April ds. Js., Vormittags 10 Uhr

werden die an der linken Seite der Sedenheimerstraße vom Welsin-Waisenhaus bis zum Friedhof stehenden **Nußbäume** öffentlich und loosweise an Ort und Stelle versteigert.

Mannheim, 26. März 1900.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Versteigerung von Arkadenbauplätzen.

Am

Montag, den 2. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,

werden im Rathhaus dahier, großer Saal, die nachverzeichneten, der Stadtgemeinde Mannheim gehörigen Arkadenbauplätze im Baublock XV des östlichen Stadttheils öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1. Friedrichsplatz Nr. 12, Ecke der Friedrich-Karlstraße, im Maaße von 501,06 qm.
2. Friedrichsplatz Nr. 14, im Maaße von 541,57 qm.
3. Friedrichsplatz Nr. 16, Ecke der Augusta-Anlage, im Maaße von 498,69 qm.

Der Anschlagspreis beträgt 50 M. pro qm und es werden die zu versteigernden Bauplätze zuerst im Einzelnen und sodann im Klumpen ausgeboten.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Rathhaus hier, 1. St., Zimmer Nr. 9, an Interessenten abgegeben.

Mannheim, 26. März 1900.

Großh. Notariat III.
Knecht. 48153

Dung-Versteigerung.

Montag, den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5, das Düngerergebniß von 128 Pferden vom 2. April bis incl. 29. April ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 21. März 1900.

Städt. Fuhr- und Gaisverwaltung:
Krebs. 48084

Zwangsversteigerung.

Freitag, 30. März d. J., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 1 Bohrmaschine mit Drehbank, 1 Blechscheere, Kleiderschränke, Sophas, 1 runder u. 1 Ausziehtisch, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine und 1 Damenfahrrad im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 48411

Mannheim, 29. März 1900.

Kiauß,
Gerichtsvollzieher.

Patente
Gebrauchsmuster
Warenzeichen,
Musterschutz,
Patentprozesse,
Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 43
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1862.

Große Vorhänge
werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältiger Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 3400
Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.
Q 5. 19.

Neuheiten
Schönschreib- u. Rechnungs-Unterr.
Gebr. Gander.
B.Q. 10½
61040

Impressen-Lager

Anweisungen
Auszüge
Begleitscheine
Connossemente
Declarationen
Etiquetten
Frachtbriefe
Hausordnungen
Hauszinsbüchlein
Hopfen-Einkaufslisten
Kassen-Impressen
Miethverträge
Notas über bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim discontirte Wechsel
Prozess-Vollmachten
Quittungen
Rechnungen
Schläferlisten
Speisekarten
Statistische Scheine
Tabak-Einwiegungslisten
Unfallanzeigen
Ursprungszeugnisse
Wechsel
Wechselproteste
Weinkarten
Zahlungsbefehle
Zollimpressen
etc. etc.

sind stets vorräthig.

Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2
Telephon 341.

Dauernd praktisches Andenken an das Bismarck-Denkmal in Mannheim in

„Germaniaplitterplöttchen"

von Original der Bismarck-Germania-Gestalt

sind erhaltbar bei Johann Georg Alter, S 1, 12, II., von 20 Pf. an und mehr. Für Rein- und Echtheit des Metalls aus der Germania-Bronze-Gestalt garan. bei persönlichem Kauf. Ebenso empfiehlt Systeme für öffentliche Verkehrsbetriebe, wie Pferde-, Strahen- od. elektrische Bahnen. „Farbige Dickglasdach-Wartehallen", auf 6—8 Eisen-Säulen, 2—3 Mtr. hoch, ruhend, letztere mit Lichtenrichtung für Gas u. Elektrisch, verbrennend, welche Schutz bei 3 Minuten Aufenthalt und länger, gegen Regen, Hagel oder Schneefall, gewähren; welche wegen wenig Platzhemmniß im Innern der Stadte sehr geeignet sind. Niederlage des Harzer Gebirgs-Thee's von Bernh. Lauer in Original-Packeten à 50 Pfg. und M. 1.—. Interessenten bitte gefl. ausschneiden u. aufbewahren zu wollen 48439

Johann Georg Alter,
S 1, 12, II., Hthe. links.

Eine durchaus erfahrene **Büglerin** wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2. 4. Stock rechts 50780

Weißzeugflickerin
empfiehlt sich für die Nachmittage in feinere Häuser. 48265
R 7, 40, Seitenbau, 3. St.

In der Synagoge.

Freitag, den 30. März, Abends 6¼ Uhr, Samstag, den 31. März, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schulerklärung. Abends 7.35 Uhr. An den Wochentagen Morgens 7 Uhr. Abends 6 Uhr.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein
O 5, 1.

Montag, den 2. April a. c., Abends präcis 9 Uhr im Lokal,

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalts Dr. S. Stern über

„Der rechtliche und soziale Inhalt der Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs über den Arbeitsvertrag,"

und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder **sowie Interessenten** zu zahlreichem Besuch höfl. ein.
*48411 **Der Vorstand.**

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 5 bis 7 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den

17395 **Frauen der Rechtsschutzstelle.**

Mannheimer Kochschule

u. Seminar für Koch- u. Haushaltungs-Lehrerinnen.
Q 7, 24. Pensionat. Q 7, 24.
Die neuen Kurse beginnen am 2. April.
Prospekt und Auskunft durch die Vorsteherin, Frau Marie Silbermann. 47513

Panorama am Friedrichsring.

Neu aufgestellt! 39300

Die Schlacht bei Orleans.

Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis zur Dämmerung

Wirthschaftsübernahme und Empfehlung.

Titl. Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft mache ergebenst Mittheilung, daß ich am **Samstag, den 31. März** die **Wirthschaft** 48269

„Zum Schwarzwälder"

K 2, 18 im Hause des Herrn J. Lieser **K 2, 18**

übernehme. Empfehle das beliebte Bier aus der Brauerei „Durlacher Hof" im Ausschank und in Flaschen. **Reine Weiß- und Rothweine, vorzügliches Frühstück, Mittags- u. Abendtisch. Schönes franz. Billard** steht zur gefl. Benützung.
Gewogtem Zuspruch entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvoll
K 2, 18 Karl Waelde K 2, 18.

Lugano Hôtel St. Gotthard

Nähe b. Bahnhof, ebener Strasse.

Prachtvolle Lage mit unbeschränkter Rundsicht auf Stadt, See- und Gebirge. Comfortables und ruhiges Haus. Ausgezeichnete Küche. Mässige Pensionspreise. Pension von frcs. 6.— an. Portier an allen Zügen. 45745

J. Landry-Staehlin, Besitzer.

Rheinpark, Mannheim.

Wiedereröffnung der Garten-Wirthschaft. Besonders mache verehrliches Publikum auf mein Karousel u. Schiffschaukel aufmerksam. Für **gute Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein 47775

Der Besitzer: F. Geyer,
Rheinpark.

Liegenschaften u. Hypotheken.

Telephon 543.
Wohnung und Bureau befinden sich von heute ab

B 2, 9½,

Jacob Klein, 48278

Annahmestelle von Darlehens-Gesuche der Actien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Strasburg i. Elsaß.

Ernst Staib,

Weingrosshandlung
Mittelstrasse 12. Telephon Nr. 1591.
empfiehlt:

reine Pfälzer-, Rhein- u. Moselweine,

Weissweine von **40 Pfg.** an per Liter.
Rothweine von **55 Pfg.** an per Liter.
Spezialität: italien. rother Tafelwein, à 55 Pfg. per Liter.
Flaschenweine in allen Preislagen.
Südweine und Spirituosen. 48340
Alles frei ins Haus. Reelle Bedienung.

Blumen- und Kranz-Fabrik

von 30011

Carl Friedle

O 6, 3/4 Mannheim. O 6, 3/4

Sterbekleider und Kissen
Glasperlen-, Blech- und Blätterkränze.
Grosse Auswahl u. sehr billig.

Fussbodenöl „Marke Waldhorn",
Kein feuchtes Aufwischen mehr.
Staubloses Auskehren. 47519
Schutz vor Erkältungen, Rheuma, Infektionskrankheiten.
Drog. z. Waldhorn, Mannheim, D 3, 1

Badischer Rennverein Mannheim.

Gewandte Herren für **Totalisator-Kassen und Auszahlstellen** gesucht. 48430

Meldungen bei **Controleur Hebel, O 4, 15.**

Wöchnerinnenasyl.

Zum ehrenden Andenken und im Sinne einer theueren Verstorbenen erhielt die Anstalt

200 Mark.

Für diese reiche Zuweisung spricht wärmsten Dank aus
48376 **Der Vorstand.**
Mannheim, 27. März 1900.

Verein zur Förderung des Handwerkes und der technischen Berufsarten unter den Israeliten des Großherzogthums Baden.

Zum ehrenden Andenken an eine theure Verstorbene erhielten wir zum Besten unseres Vereins den Betrag von 100 Mark.

Wir sprechen für dieses reiche Geschenk herzlichen Dank aus.
48327 **Der Vorstand.**

Schwaben-Club Mannheim.

Jeden Samstag Versammlung im Lokal „Wilder Mann". 1312

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 30. März 1900, Abends präcis ½9 Uhr

Versammlung

im Lokal zum „Weinberg". Wir bitten um vollzähliges pünktliches Erscheinen. 16516

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Zu dem am **Samstag, den 31. März** stattfindenden

Festzug

gelegentlich der Einweihung des

Bismarckdenkmals

laden wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit ergebenst ein und bitten um zahlreiche Betheiligung.

Sammlung im Schlachthofe, hinter der Schlachtbrücke, **Vormittags 10 Uhr** im **Turnanzug** (dunkle Hose).
48372 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Damen-Abtheilungen.

Die Uebungsstunden unserer beiden Damen-Abtheilungen finden in der städtischen Turnhalle K 4 statt und sind wie folgt festgesetzt: 17242

Montag von 8¼—9¼ Uhr Damenabtheilung **A.**
Dienstag von 6—7½ Uhr Damenabtheilung **B.**
Freitag von 6—7½ Uhr Damenabtheilung **B.**
Freitag von 8¼—9¼ Uhr Damenabtheilung **A.**

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man während den Uebungsstunden an den Leiter oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

NB. An den Uebungsstunden der Damenabtheilungen ist der Zutritt zur Halle **nur Damen** gestattet.

Datum-Eier

täglich frisch aus eigener Zucht empfiehlt: 47583

B. Wesch,
Lindenhof, Rheinauer. 3.
Nebenl.: **J. Knab,** Breitestr. B 1.
Sind leichtverdaulicher und feinschmeckender als sogen. Land- und Stalleier.

Zugezogen! 40156
Damen-Schneiderin
welche lange Jahre im ersten Atelier von Turin als Zuschneiderin thätig war, empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen** unter Zusicherung bester Ausführung u. prompter Bedienung.
Frau Borsch-Corrente,
Keplerstr. 21, 2 Stock.

Hypothekengelder

zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1434. 26584

Herzliche Bitte.

Es sind gewiß in zahlreichen Familien viele Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts (namentlich „Schriften für die reifere Jugend") zu finden, die hier ihren Zweck erfüllt haben und wie unbeachtet in einem Winkel verstauben. Wie viel Freude könnten solche Bücher noch machen, wie viel Segen könnten sie noch stiften, wenn ihre Besitzer sich entschließen wollten, sie einer Vereinsbibliothek abzutreten.

Die Büchersammlung des Evang. Männer- u. Jünglingsvereins hier ist solcher Zuwendungen dringend bedürftig. Unsere Mitglieder lesen gern und viel. Wir richten deshalb an alle Diejenigen, die solche todten Schätze ihr eigen nennen, die herzliche Bitte, sie uns zukommen zu lassen, damit sie noch an vielen Lesern ihre Bestimmung erfüllen können.

Vielleicht finden sich auch einige Förderer der Volksbildung bereit, uns Gaben an Geld zuzuwenden, daß wir im Stande sind etliche Klassiker, die uns noch fehlen, und einige neuere Werk (von Rosegger, C. F. Meyer, G. Keller u. A.), an denen wir besonders arm sind, anzuschaffen.

Gaben aller Art nimmt der Unterzeichnete stets gern in Empfang. Wir sind auch bereit auf gefällige Benachrichtigung hin, die Bücher in der Wohnung der freundlichen Geber abholen zu lassen. 45806

Der Vorstand des Evang. Männer- und Jünglingsvereins:
H. Greiner, Vikar.

Bitte.

In unserer Arbeiter-Kolonie **Ankenbuck** macht sich besonders wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, warmen Unterjacken** und **Unterhosen, wollenen Hemden u. Socken, Stiefeln u. Schuhen** fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranlassen zu wollen.

Die Einsendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Kleingen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25 ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände **das ganze Jahr über** bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Revisorat **Neuck** in Karlsruhe, Sofienstr. 25 gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, im Novbr. 1899.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 19249

Unterricht

K 2, 10

Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
für Erwachsene K 2, 10.
Englisch
Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Wer ertheilt 48150
Mandolinen-Unterricht
(italienische Schule)? Offerten unter Nr. 48150 an die Exped.

Unterricht

in **Stenographie** (System Stolze-Schrey), **Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.) u. **Maschinenschreiben** ertheilt 41295
Fr. Burckhardt, K 3 21
gpr. Lehrer d. Stenograph.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 48410
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Zuschneidekurs.

Vollständige Ausbildung im Zuschneiden, Richten und Anprobieren von Damen- und Kinder-Garderobe in kurzer Zeit. — **Honorar M. 20.—.** Erfolg wird unbedingt garantirt. Tägliche Aufnahme neuer Schülerinnen. Anmeldungen K 2, 29, 1 Tr. 46553

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. **Neu-, Fein- u. Glanzwäsche** zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 47583
Näh. bei **Fr. Kramer,** Q 1, 9.

Ankauf

Zu kaufen gesucht.

Leichte, kleinere, gebrauchte **Federnrolle** zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 47852

7—8 Mtr. gebr. **Eisengeländer** zu kaufen ges. A 3, 7½. 47629

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 16515

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft
A. Koch, S 1, 10. 29723

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 29708
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Briefmarken
in größeren u. kleineren Posten werden stets gekauft 43670
T 2, 16a, Laden.

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel 2c.
M. Schäfer, Mittelstr. 84.

Verkauf.

Familienwohnhaus, neuerbaut, 12 Zimmer, Küche, Bad und die nöthigen Nebenräume enthaltend nebst schönem Garten zum Preise von Mk. 50,000.— zu verkaufen.

Reflektanten belieben ihre Adresse an Expedition dieses Blattes unter **No. 47929** abzugeben. 47929

Wohnhaus

auf dem Lindenhof, neuerbaut, schöne Lage, ca. 7% Ct. rentirend, für jedes Geschäft, am besten jedoch für **Metzgerei** geeignet ist, besonderer Umstände halber sehr preiswerth **zu verkaufen.** Das Objekt eignet sich sehr gut als Kapitalanlage.
Gefl. Offerten unt. No. 48422 an die Exp. d. Bl.

Ein rentables **Haus** mit gutgehender Bäckerei, mit **10,000** Mark Anzahlung zu verk., desgleichen mit gutgehender Wirthschaft mit nachweislich **60,000** Lit. Bierverbrauch im Jahr mit **15,000** Mk. Anzahl. Off. unter Nr. 45612 an die Exp. d. Bl.

Villa,

freist., 8 Zimmer, Hof, Garten, Wasserleitung, in Landorte der Pfalz (2000 Einw.), für Arzt geeignet, um M. 12000.— zu verk.
W. Groß, Mannheim,
47579 **U 6, 27.**

Ein fast neuer **Kinderwagen** bill. zu verk. P 6, 12, 4. St. 47870

Ein f. g. erh. **Kinderwagen,** fast noch neu, zu verk. 48269
Näh. **Keplerstr. 21,** 1 Tr. h.

Ein schwarz. **Gehrockanzug u. 1 brauner Anzug,** fast neu, mittl. Größe, bill. z. v. Zu erfrag. i. d. Exp. 48020

Ein **Divan,** so gut wie neu, billig zu verkaufen. 47704
G 3, 4, 2. Stock.

Waibstadter Kartoffeln zu verkaufen
48502 H 5, 13 u. 3. Querstr. A Nr. 5.

Ladeneinrichtung

für Luxus- u. Galanteriewaaren- und sonstige Geschäfte geeignet, m. Beleuchtungs-Einrichtung sowie Schaufensterabschluß **sehr billig abzugeben.** 45003
Gebr. Löwenhaupt.

Pianino, gut erhalt., billigst bei **K. Ferd. Heckel,** O 5, 10. 40888

Wegen Sterbefalls zu verkaufen: 1 vorzügl. **Piano, 1 Fahrrad** und diverse **Hausgeräthe.**
Näheres Lauerstr. 16, parterre links. 48307

Pianino gebr., bill. zu verk. **J. Hofmann Ww.,** Kaufhaus, N 1, 8. 44268

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43801
H 5, 2, 3 u. 22.

Für Brautleute. 2 solid gearb. nußb. gew. Bettladen, 2 altdeutsche Küchenstühle, 1 Mahagonitischchen zu v. **T 2, 3.** 48078

Für Friseure: 1 Firmenschild, weit hinausragend, 2 Rasirsessel, 1 Waschtisch, 1 weiß. Schauleistergestell mit Glasplatten, wenig gebraucht, zu verkf. 48092
Näheres M 5, 10.

Eine gut erhaltene 6pferd. Dampfmaschine mit neuem stehendem Kessel, 5,5 □ met. Heizfläche, 7 Atm. Druck, ist billig abzugeben. Zu erfrag Beilstraße 1, 1 Tr. lks. 42598

Eine große gebrauchte **Pfaffnähmaschine** und ein kleines **Firmenschild** zu verkaufen. 47985
D 5, 11, 2 Stiegen hoch.

Eine große gebrauchte **Pfaffnähmaschine** zu verkaufen 48285
D 5, 11, 2 Stiegen hoch.

Strickmaschine,
sehr gut erhalten, billig zu verk. **Wr. Fr. Wallstadtstraße 56,** 4. Stock, links. 48457

Ein **Doppelpult, 3 elektr. Bogenlampen, 1 größeres Eisenbahnsin, 1 kleineres Eisenbahnsin, 1 Schleifsteinlager und verschiedene Zeichenutensilien** geben billigst ab
Fischer & Sohler,
Luisenring 37. 48157

1 Dynamomaschine sowie Bogenlampen, gut erhalten, sind preiswerth abzugeben. Zu erfragen C 4, 18. 48143

1 Kelleraufzug, Kommrad 2c., 1 Käsekarren, 1 Fagblock, 1 Weinpumpe, verschiedenes Keller- und Küfergeschirr, Transportfässer, Weinflaschen, werden bill. abgegeben. Vormittags zu besichtigen in 48238
N 4, 19/20.

Gasbadeofen

(Stromofen mit Zimmerheizung) nebst Badewanne billig abzugeben. **L 2, 9,** 3. St. 48218

Gut erhaltenes Fahrrad Marke halber bill. zu verkaufen. **U 2, 3,** 3. St links 48321

Wegen Wegzugs zu verkaufen: 2 Pinneau und 1 Schreibtisch. 48159 **L 2, 3.**

1 Aquarium, 2 Ladenwände für Auslagefenster, 1 Meßflugwaage billig zu verkaufen. *48188
Schmitt, A 2, 1, part.

Zu verkaufen 8 gute starke **Fortenholztreppen,** 1 große **Wirthschaftsglaserne** (fast neu), **Thüre, Fenster, Fensterläden** 2c. 2c. *48105
Näheres **Baustelle, D 5, 2.**

1 Sopha zu verk., Preis 8 Mk. Q 3, 20, Laden. *48287

Gut heizender kleiner **Dauerbrenner** zu verkaufen.
48334 B 6, 32, 4. St.

Ein **Herren- und ein Damen-Fahrrad,** wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen.
Näheres Director **Fabel,**
48325 Friedrichsring 20.

Damenrad, *48325
feinstes Fabrikat, tadellos erhalten, preisw. zu verk. **Lamenstr. 5, p.**

Ein noch ganz neues **Tourenrad** preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 47868

1 gut erhaltenes **Brennabor-Tandem** für Dame und Herrn sowie einige **Damenräder** von 70—120 Mk. **zu verkaufen.**
48216 **L 2, 9,** Schladen.

1 gebr. fast neues **Sopha,** 1 fast. **Bett** m. Strohmatratze z. verk. P 4, 2, 4. St. l. 48189

2 Vorladen m. Rolll., Spiegelschrank, Vertikom., Petroleogarnit., Waschkom., Nachtt. m. Marmorpl., Spiegel, Stühle zu verk. 48123
T 5, 16, part.

Verkauf.

Ein **großer Bernhardinerhund,** welcher sich vorzüglich zur Bewachung von Fabriken eignet, geben billigst ab 48136
Fischer & Sohler,
Luisenring 37.

Ein leichteres **Pferd,** Wallach, 6jährig, schöne Rasse, Schecke, zu verk., wegen Anschaffung eines stärkeren. 48096
Gr. Merzelstraße 27a.

Nasse-Tauben sind billig zu verkaufen A 3, 7½. 47628

Lehrmädchen.

Lehrmädchen u. Arbeiterin zum Kleidermachen sof. gesucht.
48090 U 6, 21, part.

Lehrmädchen zum Bügeln gef. Rheindammstr. 24, 2. St. 47877

Schulentl. brav. Mädchen kön. das Weißnäh. gründl. erl. Pr. p. Mon. 4 M. Näh. U 2, 21, 4. Stock. 47876

Ein Lehrmädchen

gegen Vergütung per 1. April gesucht. 48277
Louis Kauder, O 6, 9.

Lehrmädchen. Ein Mädchen aus nur guter Familie gegen sof. Vergütung in die Lehre gesucht. 48013
Zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Stellen finden.

Gesucht

zum baldigen Eintritt zwei tüchtige, nüchterne und zuverlässige

Nachtwächter.

Dieselben müssen energisch auftreten können u. gesetzten Alters sein. Off. u. Z. 48455 a. d. Exp.

Ein stadtkundiger **Kutscher gesucht. E 5, 13.** *48429

Ein jüngeres **Mädchen** (kath.), welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. 48410
Collinistr. Nr. 8, part. links.

Ein einfaches, gebildetes **Fräulein** zur Beaufsichtigung von zwei Kindern von 4 und 5 Jahren für die Nachmittagsstunden gesucht. 48423
Ludwigshafen, Hanlerstr. 2.

Monatsfrau per sofort gesucht. Zu melden
48434 **B 6, 18,** 3.

Stellen suchen

Gewandter Kaufmann sucht Stelle, am liebsten da, wo ihm Gelegenheit zu späterer Betheiligung geboten wäre. 48434
Offert. unter F. 1832 hauptpostl. Ludwigshafen a. Rh. erbeten.

L. Stellengesuche

Lehrling
sof. oder auf Ostern ges. 47688
Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2.

Ich suche auf Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 48188
Ludwig Weyer,
Garn- u. Kurzwaaren en gros.

Zu Ostern ds. Js. können bei uns einige
Lehrlinge
für Formerei (Stahlgießerei) und Dreherei eintreten. *48374
Meldungen durch Eltern oder Vormünder in unserem Verwaltungsgebäude, Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr erbeten.
Stahlwerk Mannheim

Einem ordentlichen Jungen braver Eltern ist Gelegenheit geboten, das Decorationsmaler- und Tünchergehilfenwerk gründlich zu erlernen. Vertragsabschluß Bedingung. 48153
Philipp Bürkel, 18. Querstr. 15.

Kaufmanns-Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Offerten unter Nr. 48098 an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen für unser en-gros-Geschäft auf Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 46015
Gebrüder Hahn, C 3, 16, Herrenkleiderfabrik.

Lehrling sof. oder auf Ostern gesucht. 42771
Louis Doerr, Buchbind., D 2, 12

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulzeugnissen und guter Handschrift findet gründliche kaufmännische Lehre bei
Wilh. Printz,
*48192 O 3, 3.

Für ein größeres hiesiges Metzgereigeschäft wird per 1. April oder später ein mit guten Schulkenntnissen versehener 47674
Lehrling
gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 47674 an die Exped. bis. Bl.

Schlosserlehrl. auf Ostern ges. 42111 **3. Querstraße 28.**

Ein Schlosserlehrling gesucht. **Q 2, 7.** 46177

Stellen suchen

Redefertige Stenographistin
mit allen Bureauarbeiten vertraut, zuverlässige Kraft, **perfect** auf der Hammond-Schreibmaschine sucht sich **per sofort** oder später passend zu verändern. 47933
Suchende verfügt über **prima** Zeugnisse und reflectirt nur auf dauernde Stellung.
Gefl. Anerbieten werden unter Nr. 47933 an die Exp d. Bl. erbeten.

Fräulein sucht möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April. Offerten unter Nr. 48329 an die Exped. dss. Blts. erbeten.

Miethgesuche

Fräulein, gef. Alters wünscht die Uebernahme einer
Filiale
eines Schirm- oder Hutgeschäftes, ev. kann Gardinen gefertigt werden. Offert. unt. **C. 61265b** an **Haasenstein & Vogler B. G. Mannheim.** 48402

Hübsch möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, möglichst part. von besserem Herrn sofort gesucht
Offerten unter Nr. 48315 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann sucht an Mittags und Abendtisch Theil zu nehmen. 46933
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 48196 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In einem besseren israelitischen Hause wird für **eine Dame modl. Zimmer** mit Frühstück event. voll Pens. **gesucht.** Off. u. J. D. No. 48371 a. d. Exp

In der Oberstadt von L—P Wohnung gesucht, 4—5 Zimmer mit Küche bis Juni oder Juli. Offerten mit Preis unter Nr. 47414 an die Exped. dss. Blts

Zwei Damen (Mutter nebst Tochter) suchen in gutem Hause per 1. Juli eine schöne **Wohnung** (3 große Zimmer nebst Zubehör), 3. St., in schöner freier Lage in den Quadraten L, M, N, O, P.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter A. K. Nr. 48355 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht
eine helle freundliche
Wohnung
bestehend aus 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör per 1. Juni oder Juli ds. Js.
Gefl. Anerbieten m. Preisang. unt. Nr. 47058 a. d. Exp. erb.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht ein
Laden mit Wohnung,
welcher sich für ein besseres **Colonialwaarengeschäft** eignet. *48208
Gefl. Offerten mit genauester Preisangabe unter A. B. Nr. 48208 an die Exp. d. Blattes.

Kellerraum
größerer, für Lagerung **zu miethen gesucht.**
Offerten unter L. M. *48320 an die Exp. d. Bl.

Magazine

E 1, 8 Hdhs. Großer heller Arbeitsraum nebst Keller, für jeden Zweck geeignet, zu v. Näh. 2. St. links 47956

F 4, 3 **Magazin**, dreistöckig, mit **Bureau** zu vermiethen. 45385

G 7, 14 große helle Werkstätte auch als Lagerräume zu vermiethen. 47387 Näheres 2. Stock.

S 2, 7 2 helle geräumige Magazine, auch als Werkstätten zu vermiethen. 45425

Arbeits-Raum
(oder Lagerraum) 1 Treppe hoch, 150 □m hell, trocken, zu v. **Q 6, 10½**, Vdhs. 2. St. 4909

Für Gärtner.
Grundstück von ca. 5000 □m, nächst der Seckenheimerstraße u. Compostfabrik, welches Anschluß an die Wasserleitung erhalten kann, ist zu verpachten.
Anfragen sub W. G. 47620 an die Expedition dieses Blattes.

Lagerplätze
in jeder Größe zu vermiethen:
Käferthalerstraße Nr. 45, 8000 Qmtr.
Käferthalerstraße gegenüber dem Eingang des Vereins Chemischer Fabriken, 13,000 Qmtr.
Zu erfragen 47532
Mannh. Baugesellschaft, G 2, 1.

Lagerplätze,
nahe der Stadt, beliebig groß, zu vermiethen. 49177
Näheres **H 3, 4.**

Stallung
zu vermiethen. 46950
Näheres **H 7, 34.**

Garten. 4900
Prachtvoll angebauter größerer Ziergarten mit bewohnbarem Gartenhaus 3 Zimmer ꝛc., nächst der Stadt per sofort zu verm. Näh. bei **J. Billes, N 5, 1.**

Läden

E 1, 12 **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 46699

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 43878

Planken, O 3, 4a.
Großer Laden mit Entresol, je 90 qm, sowie 2 Magazine, Keller und Wohnung sofort zu vermiethen; ferner 2, 5, 7 und 8 Zimmer große Wohnungen m. allem Zubehör in bester Lage zu vermiethen. 45882
Georg Börtlein, Baumeister, Goethestraße 4

P 6, 22 geräum. Laden mit od. ohne Wohn. per Mai zu v. Näh. H 7, 30. 46930

S 2, 3, Neubau,
Laden (60 qm) **nebst Bureau** sofort **zu verm.** 45884

S 4, 10 1 kl. Laden m. Wohn. sof. bez. zu v. 47098

S 6, 11 großer schöner **Laden** der Lage wegen für jedes **bessere Geschäft** geeignet, per Juni/Juli zu verm. 47889
Näh. bei Baumeister **Bucke-Michels, R 7, 25.**

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 29155

Luisenring 60 **Laden** als **Bureau** per sof. oder später zu v. 47060

Rheinhäuserstraße 69, Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres **Eichelsheimerstr. 36,** Laden. 46698

Gontardstrasse 4
Laden mit Wohnung
zu vermiethen. 47430

Gr. Wallstadtstr. 63, Nähe d. Seckenheimerstr., **Laden mit Wohnung** u. für Bureau sehr geeignet zu vermiethen.
Näheres daselbst. 47810

Eckladen mit 4 Schaufenstern wo seit 18 Jahren 2 Kolonialwaarengeschäft betrieben wird, mit Wohnung zu v. Off. unter J Nr. 47877 an die Exp. d. Bl.

Bureau

D 1, 9. **Bureau zu vermiethen per sofort.** Dasselbe besteht aus **3 grossen u. einem** kl. Zimmer. 14829

D 7, 11. Bureau u. Magazin groß, hell und geräumig, **per 1. April zu vermiethen.** 47658
Näh. in F 3, 1, 1. Stock.

Als Comptoir & Musterlager
sehr passend, 3—4 geräumige helle Parterre-Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 47490

Zu vermiethen

B 1, 3 1 Tr., Seitenbau, 2—3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 48169

B 4, 14, 3. St., 1 Z. u. K. zu v., an 2 sol. Leute. 48188

B 6, 1 n. Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermiethen.
Näh. N 3, 9, 2. St. 47420

C 1, 17 2. Stock, 3 Zim., Küche, Speisekam., und Zubehör per 1. Juni oder früher an kleine Familie zu vermiethen. Einzusehen von 2 bis 5 Uhr. 48508

C 2, 3a, 3 Gaupenz. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 48188

D 1, 4,
2 schöne unmöbl. Zim. pr. 1. April zu verm. Näh. Entresol. 43730

D 1, 1 Wohnung D 1, 1
im 2. Stock 6 Zimmer, Küche ꝛc. per 1. April,
im 3. Stock 5 Zimmer, Küche ꝛc. per 1. Juli zu verm. 46136

D 4, 6 am Fruchtm., 4 Trp., 2 Gaupenzim., 1 grob. Zim., Küche und Zubehör, per 15. März an ruhige Leute zu verm. Näheres im 4. Stock von 9—12 Uhr. 45372

E 1, 14 6 Zimmer, Küche, Mägdekammer an einzelne Dame oder kinderloses Ehepaar sofort zu vermiethen.
Näheres Eckladen. *48305

F 2, 12 3. St., 2 Zim. u. Küche an kl. ruhige Familie zu v. 48406

F 3, 7 2. St., 3 Zimmer u. Küche an alleinsteh. ältere Dame zu verm. 47627

F 5, 27 3. St. 3 große Parterre zu verm. Näheres 3 Stock. 48746

F 7, 21, groß. Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 48135

F 8, 1 Lonnenring 13, Hdhs. 4. Stock, 2 od. 3 Zimmer nebst Küche u. Zubeh. an ruhige Familie per Mai z. v. Näh. 2. St., Vorm. 9—11. 47901

G 4, 10/10, halber 3. Stock zu vermiethen. 46897
Zu erfragen im Laden.

G 7, 11 3. St., freundliche Wohnung, 3 Zim., Gard. und Küche per April an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. 45888

G 7, 40 2 Zim. u. Küche bis April zu v. *47628

G 8, 14, (Jungbuschstr. 19) 2. St., **schöne abgeschlossene Hochpart.-Wohnung** 4 Zimmer, Küche, Mägdek., nebst Zubehör, event. auch mit Bureau per Mai l. J. zu verm. 47364

G 8, 30 (Kirchenstr. 10) 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Hinterhaus, 2. St. 44759

H 7, 13 1 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Familie zu verm. *47528.

H 7, 33 1 sch. Parterre-Zim. 6 Zim. Küche ꝛc., auch als großes Comptoir geeignet, sogl. z. v. Näh. Comptoir. 47608

H 7, 35 Sehr sch. Balkonwohnung, 3 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör **zu vermiethen.**
Näheres im Laden. 45880

J 2, 12, 2. St.,
3 Zimmer und Küche nebst Zubehör bis 1. Mai zu verm. 48181
Näh. bei J. Nagel, J 2, 15/14.

J 5, 2 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. *48075

J 7, 1 1 Tr. h., schöne Gartenwohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine, ruhige Familie zu vermiethen. 47401
Zu erfragen daselbst.

J 7, 27 Seitenb., 3. St. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 47240

K 1, 7. schöne Wohnung, 3. St., 4 Z. nebst Zubeh. sof. zu vermiethen 48368

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 32264
Näheres **O 7, 20,** 2. Stock

K 2, 10 3. Stock, (Evangel. Vereinshaus) auf 15. Mai eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. 44181

L 2, 8 1 Treppe hoch, 2 Zim., Wohn- und Schlafzimmer, kein möbl., z. v. 48229

M 2, 15b Parterre-Stock, elegante Wohn., 6 Zim., Küche, Speise- u. Badekammer, Badezimmer und Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres M 2, 15a bei Architekt **Sauer.** 47874

M 3, 4 Werkstätte mit Wohnung, 2 Zim. u. Küche, Keller, zu jedem Geschäft geeignet, bis Mitte Juni oder auch früher zu verm. Näh. part. 47849

O 7, 20 II., 2 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145
Näheres Büreau im Hof.

P 1, 3. 4. St.,
4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 46145
Näheres bei Frau **Adelmann** im Laden. 46145

P 6, 12|13.
3. St. r., ein fein möblirt. Zimmer sof. z. v. 47930

P 6, 14, 47899
part. 3 Zim. u. Küche sowie Hinterh. 2 kl. Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche sofort zu v.
Zu erfr. P 6, 17/18 Wirthsch.

Q 7, 6 2 Zimmer u. Küche, schöne abgeschlossene Wohnung an ruhige kleine Familie bis April billig zu v. *48306
Näh. Friedr. Schwander, U 6, 29.

Zu vermiethen:
Q 7, 14b, Friedrichsring 2 Treppen. **Wohnung** m. 6 Zim. u. Zub. per 1. April. Näh. part. 45418

U 1, 13 Hinterh., 2 Zim. u. Küche per 15. April zu vermiethen. Näher. U 1, 13, im Laden. 47092

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. 40206
Näh. U 6, 12, parterre.

Breitestrasse.
U 1, 6 (alte Nr. 8), zwei Treppen hoch, 4 große schöne Zimmer, event. 6 Zim. sammt Zubehör, wegen Wegzugs April, Mai, Juni, Juli, bezieht. zu vermiethen. 47688
Näheres 1 Treppe hoch.

U 4, 13 am Friedrichsring
2 gut möblirte Parterre-Zimmer, separat od. miteinander geh. per 1. April m. Pension zu verm. *47573
Näh. „Wittelsbacher Ho."

Augartenstraße 71
(Neubau).
2., 3., 4. und 5. Stock je 2 Zimmer und Küche und Hinterhaus 3. und 4. Stock je 2 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. Näheres 48333
Riedfeldstraße 17, Part.

Tattersallstraße 7, 4. St., 3 gr. Zim. u. Zubeh. per 1. Juli/Aug. Mai zu v. Näh. J 5, 7, 2. St. 47422

Eichelsheimerstr. 14, 2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde und Zubehör per sof. oder später beziehbar zu verm.
Näheres parterre. 45710

Eichelsheimerstraße 29, 2. Stock, 3 und 4 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermiethen.
Näheres M 4, 1. 47246

Eichelsheimerstraße 28a, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Part. 48332

Eichelsheimerstr. 38, drei Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April, 2 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 46661

Eichelsheimerstr. 38|40
4 **Zimmer** und Küche 1. Badezimmer und Zubehör an ruhige Familie bis Mai zu vermiethen.
Näheres parterre. 45618

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Friedrichsring
Eleg. Wohnung, 8 Tr., pr. Mitte April zu verm., best. aus 6 Zim., Badez., Küche und Zubehör, Näh. Sandhofstraße 9, 2 Trep.

Friedrichsring elegant. 3. St. 7 Zim., Badezimmer und Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen.
Off. unter L. M. Nr. *47742 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jungbuschstr. 18, 2. Stock best. aus 7 Zim. nebst Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Preis 1050 M. 47408

Lameystraße 9, 3. Stock, ein schönes, großes, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 45306

Lameystrasse 10
Feine neue Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer, 1 Mägdezimmer und Garderobe an ruh. Familie zu verm. 4000

Lenaustraße 21,
2., 3., 4. Stock, je 4 Zimmer, Badzim. auf 1. April od. später hell. zu verm. Näheres Jos. Lamb Böhr. Worms a. Rh. *47 [illegible]

Lindenhofstraße 6 Hof rechts 3 Zimmer und Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 47716

Luisenring 50, 2 St., freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mägdek. u. s. w. z. verm. 47849

Louisenring
4. Stock eine schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet per sofort oder später zu vermiethen durch Lehmann Loeb, Immobilienagent. E 3, 1a.

Meerfeldstraße 8, 1 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. 46659
Nachzufragen N 3, 10.

Meerfeldstraße 25, Balkonwohnung, 4 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm. *46804

Parkring 2,
am Schloßgarten, 4. Stock, 5 große helle Zimmer mit Balkon per 1. Juli zu vermiethen. 46390
Näheres im 2. Stock.

4. Querstr. 48, 2 u. 3 Zim. u. Küche m. Balk. sof. z. v. 46747

13. Querstr. 56, 2 Zimmer und Küche zu verm. 47631

6 Querstrasse 21a.
Vis-à-vis dem Marktplatz, 3 Zim. sow. 2 Zim. u. Küche bis 1. Apr. z. v. Näh. **9. Querstr. 4.** 48218

Rheindammstraße 39,
(Stadtenhof) 3. Stock, 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör per 1. April event. früher billig zu vermiethen. 46069
Näh. 1 Treppe hoch.

Rheinhäuserstraße Nr. 16 und 18: 2. und 4. Stock schöne Wohnungen von 4 Zim., Küche und Mägdekam., 1. Stock schöne Wohnungen von 3 Zim. und Küche mit freiem Ein-u.-Ausgang per sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock Nr. 18. 46158

Ruprecht- u. Collinistraße-Ecke, schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Balkon- und Badezimmer per 1. September zu verm. Näh. P 5, 1, Eckladen 27555

Schwetzingerstr. 154, 3 Zim. und Küche zu verm. 46942

Seckenheimerstr. 36, 2., 3., 4. Stock, je 4 Zim. u. Küche m. Zubehör per 1. Mai zu v. 46885
Näh. Seckenheimerstr. 36, 2. St.

Tattersallstr. 37, Zimmer und Küche im Hof zu verm.
Näh. 4. Stock. 47386

Große Wallstadtstr. 58, 4. Stock, 3 Zimmer Küche, Balkon mit Abschluß bis 1. Juni zu v. 48109

Freundl. Wohnung
4 große Zimmer, Küche, Mansarde per **Mai** zu verm. 48184
Näh. **Tattersallstr. 5,** part.

Mehrere neue Wohnungen je 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näheres **G 4, 15, Laden.** 48320

Möbl. Zimmer

B 6, 9 einfach mbl. Zimmer zu vermiethen. 47398

C 3 Café Oper, 2 einfach mbl. schöne Zimmer an junge Kaufleute mit Pension p. 1. April zu vermiethen. 47917

C 4, 15 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per April zu verm. 3 Tr. 47827

D 7, 20 per 1. April 1 schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. mit Pens. abzugeb., auch können noch einige Herren Mittag- u. Abendtisch erh. Zu erfr. C 3, 10, Textilh. 46938

D 7, 21 2. St., 1 fein mbl. Zim. zu v. 47758

E 2, 3, 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 48000

E 3, 8 2 Tr. 1—2 mbl. Zim. sof. zu verm. 47944

E 5, 12 3. Stock ein mbl. Zimmer mit Pens. an einen besseren st. jungen Mann zu vermiethen. *43580

E 7, 2 4 schön mbl. Zim. zum Preise 42, 45, 47 und 50 Mark für Herren od. Damen zu vermiethen. 46918

E 7, 2 4 schön mbl. Zim. mit ganzer Pension zum Preise 43, 45, 47 und 50 Mark sofort oder bis 1. April zu beziehen. 46917

E 8, 8a, 3 Tr. r., 1 mbl. Z. per 1. April zu v. *47176

F 2, 12 2. Stock, gut mbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 47662

F 4, 21 gut mbl. Zim. auf 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. *47456

F 5, 3 Zim. m. 2 B. c. bei Mdch. sof. z. v. 48383

F 7, 17 part. ein großes gut mbl. Zimmer mit Pension und vollst. Familienanschluß in einer bürgerl. Familie an zwei bessere Herren per 1. April z. verm. Näh. G 7, 23 part. 47066

G 3, 4 schön mbl. Zim. mit od. ohne Pension billig zu vermiethen. 46961

G 4, 17 2 St. schön mbl. Zim. m. 2 Betten u. m. 1 Bett sof. z. v. *47754

G 5, 18 3. St., 1 mbl. Zim. m. Pens. z. v. 47887

G 6, 1 1 mbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.
Näheres im Laden 47211

G 7, 4 2. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 47999

G 7, 28 2 Tr., ein durch. mbl. Zimmer an solid. jung. Mann z. v. 47618

G 8, 12 Jungbuschstr. 15, 4. St., 1 mbl. Zim. n. d. Str. g. mit 1. April z. v. 47944

G 8, 16 jetzt Jungbuschstraße 24, 2 Tr. möbl. m. Pens. z. v. 47906

H 4, 29 2. St., 1 mbl. Zim. 1 best. Herr z. v. 47188

H 4, 16|18 2. St. lks., 1 mbl. Zim. a. anst. Fräulein mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46914

H 7, 5 3. St. 1 fein mbl. Z. bis 1. April zu v. 47570

H 7, 10 4 mbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres parterre. 47695

H 7, 38, mbl. Z. m. sep. Eing. z. 1. April zu verm. eignet sich auch für Bureau. 48130

H 9, 6 1 gut mbl. Zim. an 1 bess. Herrn zu verm.
Näheres Spezereiladen. 47491

J 1, 4 2 **hübsch möblirte Zimmer,** mit oder Pension, an zwei bessere Herren per 1. April zu vermiethen.
Näheres im Laden. 46893

J 8, 1 Lutzenring, ein mbl. Part.-Zim. z. v. 47706

J 8, 5 ein mbl. Parterre Zimmer an Herrn od. Dame zu vermiethen. 47209

K 3, 21 3 Tr. 1 f. mbl. Z. an bess. Herrn z. v. *47428

K 3, 28 3. St. rechts, ein schön mobl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 47807

K 4, 3 1 schön mbl. Part.-Zim. zu v. 47697

K 4, 7 2. St., 1 gut mbl. Zim. mit Pens. per 1. April zu vermiethen. 47648

L 6, 4 gut mbl. Part.-Zim. mit separatem Eingang zu vermiethen. 47421

L 6, 5 mbl. Zim. für 1 od. zwei solide Leute z. v. 46994

L 15, 11 4. St., 1 gut mbl. Zim. zu v. *48146

L 15, 12 2 Tr. l., schön mbl. Zim. zu v. 48164

N 3, 16 2 Tr., fein mobl. Zimmer m. Pens. zu vermiethen. *48162

N 3, 17 1 Treppe hoch, 1 mbl. Zimmer zu v. *48140

N 4, 1 3. Etage, möblirtes Wohn- und Schlafzim. zu vermiethen. 46953

N 4, 24
1 fein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** m. ganzer Pension an 2 Herren auf 1. April zu vermiethen. *46968

N 6, 6 1/2 gut mbl. Zimmer m. Pens. 45287

O 5, 1 3 Tr. l., schön mbl. Zim. sof. z. v. 48342

P 1, 7a
3 Treppen, ein großes eleg. neu möblirtes Zimmer mit Balkon zu vermiethen *45382

P 6, 12 4. St., gut mbl. Zim. zu verm. 47869

P 6, 19 2 Tr. r. 1 schön mbl. Zim. zu verm. 47686

Q 1, 1, 3. Etage links, fein m. Zim. z. v. *4999

Q 4, 12, 4. St., g. m. Z. bis April z. v. 46940

Q 4, 22 ein mbl. Zim. mit 2 Bet z. v. 48388

Q 5, 19 hübsch mbl. Zim. im 2. Stock, auf die Straße gehend, per 1. April zu vermiethen. 47429

Q 5, 23 3. Stock, 1 einfach mbl. Zimmer an solid. Arb. zu verm. 47962

Q 7, 8 **großes, gut möbliertes Parterrezimmer** für 2 solide Herren mit oder ohne Pension zu verm. 46946

R 3, 11, 2 Tr., mbl. Zim. n. d. Str., sof. z. v. 46939

R 4, 17 parterre, schön mbl. Z. sof. z. v. 48353

R 7, 38 3. St., 1 gut mbl. Zimmer zu v. 46884

R 7, 38, 4. St., mbl. Z. zu verm. 48130

S 1, 10 3. St., schön mbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 47382

S 5, 3 III., 1 gr. mbl. Zim. an 2 Herren pr. 1. Apr. z. v. 48181

T 1, 3a 3 Tr. hübsch mbl. Zimmer an Herrn sofort zu vermiethen. 47685

T 2, 4 2. St., gut möblirtes Zimmer in besserem Hause per 15. März oder später zu vermiethen. 45347

T 3, 21 4. St., 1 mbl. Zim. zu verm. *45097

T 5, 2,
4. Stock, rechts ein schön möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen. 47060

T 6, 37 hbsch. mbl. Z.-Zim. sof. zu verm. 46957

U 3, 15 ein mbl. Zim. an einen Herrn oder Fräul. zu verm. 46469

U 3, 25 2 Tr. h., sch. mbl. sof. zu verm. 47230

U 4, 21 2. St., 1 gut mbl. Zim. z. v. 46142

U 5, 5 2. St. links, 1 schön mbl. Zim. an 1 od. Herrn zu vermiethen. 48147

U 5, 24 3. St., 1 gut mbl. Z. z. verm. 47685

U 5, 25 gut mbl. Part.-Zim. z. v. 47612

U 6, Friedrichsring
schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer im 2. Stock p. 1. April zu vermiethen. Off. u. Nr. 47894 an die Expedition.

U 6, 8 (Ring), schön mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen *48214

U 6, 12a, Friedrichsring, 3. St., 1 mbl. Zim. gang. *47241

Akademiestr. 9 3. St., 1 schön mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 48233

Bismarckplatz 3, 1 Tr., großes, schön mbl. Zim. mit Pension an zwei Herren zu verm. 47222

Bahnhofplatz 11, 4. St. links, mbl. Zim. sof. zu v. 46926

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St. 6 möbl. Zim. z. verm. 4900

Friedrichsring 31 3. St. hübsch mbl. Zim. sof. zu verm. 47272

Gontardplatz 7 3 Tr., ein schön mbl. Zimmer mit separ. Eing. zu v. 46914

Hafenstraße Nr. 24, 3. St., 1 gut möblirtes Zimmer auf 1 April zu vermiethen. 47462

Hafenstraße 26, 4. St.,
Gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermiethen. 48051

Kaiserring 32, 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. zu verm. 48148

Rheinstr. 21, 3. St., schön mbl. Zim. bill. z. verm. 47760

Luisenring 51, 2 Tr., ein gut mbl. Zim. preiswert z. v. 47726

Lindenhof, Mannheimerstraße 11, 2. St., ein saub. mbl. Zim., mit Kaffee M. 18, zu v. 47164

Lindenhofstraße 16, 2 St.
ein möblirtes Zimmer
zu vermiethen. 47428

Gr. Merzelstr. 3, 4. Stock, Nähe des Hauptbahnhofes, schön mbl. Zimmer zu verm. 47183

Gr. Merzelstr. 27a, Nähe Bahnhof, gut möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. 47148

Mollstr. 4, 2. St.,
1 gut mbl. Zimmer, auf die Straßeseite, Nähe d. Hauptbahnh., sof. od. a. 1 April z. verm. 48127

Neckarvorstadt:
Mittelstr. 25, 1 St. hoch, 2 möblirte Zim. sof. zu v. *48121

10 Querstr. 27,
2. Stock, möbl. Zimmer sow. **2 bess. Schlafstellen** zu vermiethen. 47202

Rheinauerstr. 12, 4. Stm. u. Küche zu verm. Näh. Rheinauerstraße 14, parterre. 48112

Rheinhäuserstr. 8 2. St. 1 sch. mbl. Zim. per 1. April zu verm. 47992

Rheinhäuserstr. 14, 3. St., 1 fein mbl. Zim. zu v. 48118

Rheinhäuserstr. 57, Hinterhaus, einf. mbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. 46517

Seckenheimerstr. 14, 2 Trep. **Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer** zu vermiethen; event. auch einzeln. 46991

Tattersallstr. 3
beim Bahnhofplatz, 1 gut mbl. **Balkonzimmer** z. verm. 47690

Tattersallstr. 22, 4. St., 1 sch. mbl. Zim. auf 1. April z. v. 4909

Möbl. Zimmer,
Ein **gut** möbliertes Zimmer ist per 1. April mit Pension an besseren Herrn zu vermiethen. Näh. **L 15, 4,** part. 47160

Q auf 1. April werden im Mittelpunkt der Stadt 3 gut mbl. Zimmer mit separatem Eingang abgegeben. 2 Treppen hoch.
Näh. S 3, 6 b, 1 Treppe hoch, von 12—2 Uhr. 45852

Schön mbl. **Zimmer** an zwei Herren mit oder ohne Pension zu v. Näh. 1. Bert. 47901

Nähe Theater und Wasserthurm gut möbliertes
Hochparterrezimmer
an besseren Herrn sofort zu vermiethen. Näh. unter Nr. 48159 in der Exped. d. Blattes.

Schlafstellen

F 4, 12 1/2 Hdhs. 2 Tr. l. Schlafstelle zu v. 42985

H 9, 18, parterre, Schlafstelle z. v. 4000

H 9, 34 1 Schlafst. sof. z. v. Zu erfr. part. *48094

M 4, 1 bessere Schlafstelle zu vermiethen. 47994

M 5, 10 4. St. eine Schlafstelle f. 1 Mädchen zu vermiethen. 48231

P 3, 3 2 Tr., best. Schlafst. a. 1 Hrn. sof. z. v. 48391

U 5, 28 4. St., 2 gute Schlafstelle zu verm. 47789

U 6, 28 4. St., 2 Schlafst. für Mädchen zu v. 47792

Kost und Logis

E 2, 4/5 3. St. 47062
guter Mittag- u. Abendtisch.

E 3, 1a, 3 Treppen, findet ein jung. Mann (Israelit) bessere Pension. 4900

G 2, 12, 2. St.,
Feine Pension für 1—2 bess. israelit. Herren. Ebenso **guten Mittag- und Abendtisch.**

G 8, 16 jetzt Jungbuschstraße 23, 2. Tr. links können noch einige Herren an g. bürgerl. **priv. Mittag- und Abendtisch** theilnehmen 47967

Dalbergstr. 16, part., schöne Schlafstelle zu verm. 46939

Friedrichsring 46,
3. St., ausgezeichneten Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 50167

Luisenring 61, 3. Stock, ein junger Mann findet in besserem ital. Hause Kost u. Logis. 48107

Meerfeldstraße 7 gut mbl. Parterrezimmer am Kaiserring mit Pension zu verm. 46883

10. Querstr. 27,
2. Stock, 3 anständige junge Leute können **Kost u. Logis** erhalten. 46910

16. Querstr. 27 part. r., 1 Mädch. find. Kost u. Logis. 47878

G einige ältere junge Leute finden guten **Mittag- u. Abendtisch** sowie auch volle Pension. Näh. E 4, 11, 2. St. 47173

Ein Lehrling
(Israelit) in Kost und Logis gesucht. 47214
Q 4, 12 im Laden.

MARCHIVUM

Sie finden die größte Auswahl in **Schürzen** aller Arten bei **Ludwig Feist,** F 2, 8.

Schwetzinger Zeitung

Verbreitetste und gelesenste Zeitung in Stadt und Bezirk Schwetzingen.
Rascheste und zuverlässigste Berichterstattung aller wichtigen Ereignisse.
Abonnementspreis M. 1.50 pro Quartal einschließlich Zustellungsgebühr.
Inseratenpreis 10 Pf., Reklamen 30 Pf.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Wirksamstes und erfolgreichstes Insertions-Organ.

Freyersbacher
in doppeltkohlensaurer Füllung
Hervorragendes Tafelwasser.
Bad Freyersbach. Bad. Schwarzwald.
Hauptniederlage à M. Lang & Co., vorm. A. Friedrich, N 4, 6, Tel. Nr. 700.

Erstes Mannheimer **Möbeltransport** Verpackungs-Geschäft
Jacob Holländer
Inhaber: Jean Wagner
Telephon 942. MANNHEIM H 7, 34.
Mitglied des internationalen Möbeltransport-Verbandes.
Empfehle mein seit 1891 übernommenes Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft den ttl. Herrschaften und Einwohnern Mannheims zur Uebernahme von
Umzügen
in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes.
Da ich durch Kauf der Möbelwagen des Herrn Jakob Reichert mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, kann ich jeder Anforderung von Transporten Genüge leisten. 45265
Stets günstige Retourwagen zur Verfügung.

E. F. Sigmann, Mannheim
Holzhandlung, Hobel- und Sägewerk.
Die Inbetriebsetzung meines neuen Hobel- u. Sägewerkes am Industriehafengebiet (Pyramidenplatz) ist erfolgt.
Empfehle mich zur prompten Lieferung aller Dimensionen
Süddeutscher und Nordischer Hobelwaare
sowie **Pitchpineriemen etc. etc.**
in jeder Bearbeitung. 45037
Ferner empfehle **Spaltbretter** (5/4", 6/4", 8/4") sowie alle Sorten
Süddeutsche Handelswaare.

Friedrich Renner, Gesang-Lehrer
L 4, 9 46044
erteilt **Gesang-Unterricht.** Sprechstunden 11—12 Uhr.

Technisches Bureau für Wasserversorgung
• • und verwandte Zweige der Technik • •
Albr. Disselhoff, Mannheim
Ingenieur Rheinhäuserstrasse 18
Projectirung und Bauleitung, sowie Uebernahme und Ausführung ganzer Wasserversorgungs-Anlagen für Städte und Gemeinden etc.
Kosten-Voranschläge und Gutachten
• Vorarbeiten und Tiefbohrungen nach Wasser •
45769

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44436
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Superbe-Fahrradwerk
Direkter Verkauf zu Original-Fabrikpreisen
Ausstattung 45095
Böhlerketten, Schweinfurter Naben, Mannesmann-Rohre.
Laden: O 6, 6.
Karl Kircher & Co.
MANNHEIM.

Henkel's Bleich-Soda
seit 25 Jahren bewährt als 44090
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Schnell-Güter-Dampf-Schifffahrt
mittelst 7 erstklassiger Schraubenboote zwischen Rotterdam-Mannheim und vice-versa;
Regelmäßig 2 Mal wöchentlich stattfindende Berg- und Thalfahrten zu billigsten Frachtsätzen. Nähere Auskunft ertheilt: 25710
J. H. Koenigsfeld,
Transport, Spedition und Commission.
Verkauf von Ia. Ia. holländ. Torfstreu u. Torfmull,
Böckstraße 7, (H 9, 10) parterre

Eine große Anzahl **Tapeten-Reste** 45739 gelangt zu und unter Einkaufspreisen zum Verkaufe.
J. Hochstetter
O 4, 1.

Goldgelben
Thür. Handkäse
echte Bauernwaare,
100 Stck. M. 3.20 Post fr.
500 „ „ 9.— ju Nachn.
für Engros-Versuge Preis M. 3.20 u. ½ St. ab. Käserei 44998
Hermann Fischer,
Käsefabrik b. Langensalza i. Thür.

Zahn-Atelier
H. Stein
Q 2, 22
Einsetzen künstl. Zähne
Schmerzlosesstes Zahnziehen, Plombiren Zahnreinigen 2c. 2c.

Zum bevorstehenden Umzug
empfehle mein großartig sortirtes Lager in 47836
Möbeln- und Polsterwaaren
von den einfachsten bis zu den elegantesten
auf **Abzahlung.**
Grösste Auswahl in:
Herren und Damen-Garderoben
fertig und nach Maass.
Kleiderstoffe, Bettzeuge, Wäsche,
Teppiche, Gardinen, Portièren.
S. Lippmann & Cie. Nachfl.
F 1, 9 Marktstraße F 1, 9
im eigenen, neuerbauten Hause.
Schöne helle Verkaufsräume.
Eigene Werkstätten im Hause.
Kleine Anzahlung. — Kunden ohne Anzahlung.
Bequemste Zahlungsbedingungen.
• Beamte erhalten Credit ohne Anzahlung. •
Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.
Die Lieferung erfolgt mit Wagen ohne Firma.

DRAIS-RÄDER.

Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Hochfeine Ausstattung.
Reelle Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte.
Fabrik-Niederlage: **Martin Decker, A 3, 4,** gegenüber dem Theatereingang. Telephon 1298.
Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstraße 19. 44917